

Qualitätshandbuch der Kinderkrippe
„die kleinen Strolche e.V.“

Kinderkrippe



Hattenhofen

Inhaltsverzeichnis:

1. Sauberwerden
2. Partizipation heißt Beteiligung
3. Aufnahmeverfahren
4. Eingewöhnung und Krippen ABC
5. Raumgestaltung
6. Pädagogische Projekte und Projektarbeit
7. Gesunde Ernährung (BeKi und Komm mit in das gesunde Boot)
8. Teamarbeit
9. Portfolio

1. Sauberwerden- ein Weg, der Zeit und Geduld braucht

Wir Erzieher und auch Eltern müssen uns immer wieder darüber klar werden: Wir haben zunächst nur die Rolle des behutsamen und verständnisvollen Helfers an der Seite der „jungen Helden“ vorgesehen.

Auf dem Weg zur perfekten Blasen Kontrolle des Kindes werden wir mit Unerwartetem und manchmal Unverständlichem konfrontiert. So manche Zwischenfälle sind möglich und Geduld und Zuversicht sind von Erzieher und Elternseite unbedingt nötig.

Folgende Dinge sind uns sehr wichtig:

1. *Wir begleiten jeden Erfolgsschritt positiv*

- Wir nehmen wahr, dass das Kind aufmerksam für die Signale im Blasenbereich wird, es registriert und bald erkennt.
- Die „Meldung im Nachhinein“ ist sehr wichtig und bekommt ein großes Lob von uns.
- Das Kind nimmt den Harndrang wahr und versucht darauf zu reagieren bzw. den Harndrang etwas auf zu schieben (mit trippeln, tänzeln...) Unsere Reaktion darauf ist: „ Ich glaube, du musst Pippi, komm wir schaffen es aufs Klo.“ Wir schlagen es nur vor, es wird nichts erzwungen!

Es gibt drei unterschiedliche Reaktionen der Kinder darauf:

1. Das Kind ist begeistert, setzt sich aufs Klo und manchmal kommt auch etwas.
2. Ein- zweimal macht das Kind diese Prozedur mit, doch dann hat sie ihren Reiz verloren.
3. Das Kind möchte nicht und weigert sich aufs Klo zu gehen.

Hier können wir keine Prognose abgeben und können Sie als Eltern beruhigen. Wer am schnellsten trocken wird, kann man vorher nie sagen. Jeder hat seinen eigenen Weg. Um sauber zu werden, muss ein Kind erst einmal Interesse an den Körper-Ausscheidungen und an allem, was dazu gehört, gewinnen. Dann lassen die ersten Erfolge nicht mehr lange auf sich warten. Für Kinder ist das ganze Leben ein Spiel und das Sauberwerden gehört mit zu diesem Spiel.

2. Was ist denn eigentlich Sauberkeitserziehung?

Erst wenn die Voraussetzungen der Verschaltungen im Gehirn für eine kontrollierte Harnabgabe ungestört ausgereift sind, erst dann kommen die Eltern zum Zuge. Wenn das Kind Anzeichen von Harndrang zeigt, wenn es Interesse an seinen Ausscheidungen bekundet (und an denen anderer Leute), dann kann die Sauberkeitserziehung beginnen. Das Kind lernt durch Nachahmung. Es lernt, wann man zur Toilette geht; wieviel Zeit man vorab einkalkulieren muss und wo und wie man den passenden Ort findet.

Wenn das Kind bei uns in der Krippe ebenso Interesse bekundet und es eventuell auch schon zuhause auf dem Klo war, begleiten wir das Kind behutsam dabei. Für uns ist wichtig, dass das Elternhaus und die Erzieherinnen im regelmäßigen Austausch sind und sich mindestens einmal in der Woche über den Verlauf austauschen.

Bei aufkommenden Fragen oder Unsicherheiten der Eltern können wir jederzeit einen Gesprächstermin vereinbaren.

3. Sauberwerden bedeutet für uns als Erzieher...

.... Großwerden, Erfahrungen mit dem eigenen Körper machen, den Körper kennenlernen und ihn beherrschen lernen, das ist vor allem: ein Selbst werden und Autonomie zu gewinnen. Kinder machen die Erfahrung, dass sie sich selbst behaupten können und nun etwas sehr wichtiges können.

... wenn wir den Harndrang bei dem Kind beobachten, bieten wir ihm den „Klo-Gang“ an und begleiten es dabei, wenn es dies möchte. Sie dürfen sich jederzeit aufs Klo setzen, auch wenn nichts kommt. Wir loben sie dafür.

.... jedes Kind (Windelkind oder bereits Klo-Gänger) bekommt von uns die gleiche Aufmerksamkeit und darf sich eine Geschichte bzw. Fingerspiel aussuchen.

... Erfolge werden gelobt und etwas gefeiert. Wir zeigen den Kindern deutlich, dass wir uns mit ihm freuen. Die „Klo-Kinder“ dürfen eine Krone tragen, wenn sie auf dem Klo sitzen. Wir widmen uns intensiv um das Kind.

... wenn wir spüren, dass das Kind nicht bereit ist, in der Krippe aufs Klo zu gehen (was manchmal der Fall ist, da das häusliche Umfeld vertrauter ist und das Kind vor allem durch die Nachahmung seiner Eltern lernt), werden wir das Kind nicht zwingen, sondern es ihm immer wieder anbieten, aber falls es notwendig ist, dem Kind auch zeitweise eine Windel anzuziehen.

.... Fortschritte, Rückschritte, Stagnation. Alles ist möglich. Wir haben Geduld und geben dem Kind Zeit und helfen den Eltern, dem allen gelassen gegenüber zu stehen.

... Rückschritte werden ignoriert und wir schimpfen die Kinder nicht. Die Kinder machen es keineswegs mit Absicht. Wir sagen immer, wohin das Kind soll z.B. „Nächstes Mal schaffst du es aufs Klo...!“

.... Wir formulieren es immer positiv!

... jedes Kind ist anders und hat seinen ganz individuellen Weg zum Sauberwerden und benötigt unterschiedlich viel Zeit.

... mindestens einmal pro Woche ein Austausch mit den Eltern über die Fortschritte

... alle Erzieherinnen stehen im ständigen Austausch untereinander und beobachten das Kind und geben die notwendigen Hilfestellungen.

... „Sauber“ werden bedeutet, keine Windel mehr zu benötigen und selbstständig Topf oder die Toilette benutzen zu können. Es ist ein Reifungsprozess, der sich durch Üben und Trainieren nicht beschleunigen lässt, denn den Ablauf und die Entwicklungsschritte steuert das Gehirn. Diese können von außen nicht beschleunigt werden. Nervenverbindungen zwischen Gehirn und Blase müssen erst ausreifen, damit das Kind die volle Blase spüren kann. Erst dann kann sehr einfühlsam mit der Sauberkeitserziehung begonnen werden.

.... Sauber werden braucht Zeit und Geduld und keine Erziehung, sondern Unterstützung und Förderung.

... Bilderbücher werden zur Bestärkung und Sensibilisierung des Themas eingesetzt.

Dieser Leitfaden soll Kindern, Eltern und Erzieherinnen helfen, den Weg zum Sauberwerden, mit vielen positiven Erlebnissen zu erleben!

Buchempfehlungen von uns sind:

- *Wie Kinder sauber werden können von Gabriele Haug- Schnabel*
- *So werden Kinder sauber von Gunhild Grimm*

Elternbrief zur Sauberkeitserziehung

Liebe Eltern,

aufgrund unserer Erfahrung gibt es häufig Fragen zur Sauberkeitserziehung. Dieser Brief soll euch helfen und euch ein paar Anregungen zu diesem Thema geben.

1. Um „trocken“ zu werden, muss das Kind vielerlei Fähigkeiten erlernt haben. Es muss vor allem eine bestimmte „geistige Reife“ entwickelt haben, um folgende Leistungen zu erbringen:
Erstens ist es erforderlich, aus der Fülle der Körpersignale jene auszufiltern und wahrzunehmen, die anzeigen, dass: „Es jetzt gleich losgehen soll“.
Zweitens ist es notwendig, aus diesem Impuls ein Signal nach außen zu machen: „Ich muss“.
Drittens gehört dazu, dass der äußere Blasenschließmuskel wenigstens kurzzeitig kontrolliert werden muss. Das heißt, das Kind muss willentlich in der Lage sein, diesen Muskel wenigstens für einige Zeit geschlossen zu halten, bevor es als „sauber“ gelten kann. Diese körperliche Leistung können Kinder erst ab frühestens dem 2. Lebensjahr erbringen.
2. Druck und Zwang wirkt sich störend auf das Erlernen der Ausscheidungsfunktionen aus, deshalb ist es uns wichtig, dass die Kinder den Zeitpunkt, wann sie trocken werden wollen, selbst bestimmen und wir ihre Signale hierzu wahrnehmen.
3. Kinder brauchen andere Kinder oder Erwachsene, denen sie nacheifern wollen, als Vorbilder, um so zu lernen, eigenständig auf die Toilette zu gehen.
Viele Kinder haben anfänglich Angst vor dem Toilettengang z.B., weil sie befürchten, hineinzufallen oder keinen sicheren Halt beim Sitzen haben.
4. Zusammenarbeit mit Eltern ist für uns wichtig!
Wir halten es für eine unterstützende Sauberkeitserziehung sehr wichtig, dass Eltern und Erzieher zusammenarbeiten. Hierzu sind eine gegenseitige Information und ein Austausch über den Beginn und den gemeinsamen Umgang sehr wichtig. Die Erfahrungen mit dem „Sauber werden“ sind ein wesentlicher Bestandteil des „Sauberwerdens“. Erfahrungen mit dem eignen Körper zu machen, bedeutet auch gleichzeitig, Autonomie zu gewinnen und selbstständig zu werden.

Wir freuen uns über ein Gespräch mit euch.

Es grüßt das kleine Strolche Team

2. Partizipation heißt Beteiligung

Partizipation in Kindertagesstätten ist als Thema der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung nicht mehr wegzudenken. Hierbei stützt man sich nicht nur auf das Recht der Kinder auf Mitbestimmung, wie es z.B. in der UN Kinderrechtskonvention oder im SGB VIII festgehalten ist. Auch die Bewegungen zur Verwirklichung der Inklusion, die Pädagogik der Vielfalt, die Diversity und die Demokratiebildung in der Kita spielen eine wichtige Rolle. Die Partizipation wird hierbei als Schlüssel zu Bildungschancen und Teilhabe verstanden.

1. Was ist Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbindung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

Tageseinrichtungen sind die ersten Lebensräume, in denen Kinder außerhalb der Familie ihre Beteiligungsmöglichkeiten im Alltag erfahren können. Sie sind damit eine der ersten demokratischen öffentlichen Lernorte. Im Wesentlichen bilden drei Säulen die Ausgangsbasis für Partizipation in frühkindlichen Einrichtungen:

- die Umsetzung von Kinderrechten
- die frühkindliche Bildung
- und das Erlernen eines Demokratieverständnisses.

Kinderrechte als soziale und politische Bürgerrechte sind in der UN-Konvention für die Rechte des Kindes v. 20.11.1989 festgeschrieben und 1991 vom KJHG aufgegriffen worden. Neben anderen Grundrichtungen beinhalten die UN Kinderrechte vorbehaltlos das Recht der Kinder auf Teilhabe an Entscheidungen, die ihr tägliches Leben betreffen (Partizipation). Damit obliegt den Kindertageseinrichtungen der gesetzliche Auftrag, diese Rechte innerhalb der Einrichtung zu gewähren.

Der heutige Bildungsbegriff in Kindertageseinrichtungen bedeutet das Lernen des Kindes als Auseinandersetzung mit sich und der Welt. Bildung kann demnach nicht vermittelt werden, sondern muss von jedem Kind aktiv entwickelt werden. Dazu bedarf es in erster Linie auch der Mitbestimmung und Mitgestaltung durch Kinder.

Kinder erleben in der Kindertagesstätte das Miteinander in einer größeren sozialen Gemeinschaft mit notwendigen Strukturen und Regeln. Damit erfahren sie auch, wie innerhalb dieser Gemeinschaft sowie für diese Gemeinschaft Entscheidungen getroffen und Probleme gelöst werden. Sie erleben Demokratie als Lebensform, können ihre Rechte einfordern und üben sich in der Meinungsbildung und in Entscheidungsprozessen.

2. Wie funktioniert eigentlich Partizipation in der Krippe?

Sie funktioniert, indem wir- die Erzieherinnen- die Kinder **als**

Individuum mit Rechten wahrnehmen.

Grundsätzlich geht es darum, das Kind als eigenständiges individuelles Wesen zu betrachten, dass ein Recht darauf hat, an Entscheidungen, die es selbst betreffen, beteiligt zu werden. Auch einem Säugling ist mit Respekt zu begegnen und einen Zugang zu demokratischen Prozessen und eine Teilhabe am Alltag zu gewähren. Diese Rechte beginnen nicht erst ab dem 3. Lebensjahr, sondern es obliegt den Fachkräften, geeignete Wege zu finden, auch den unter 3 Jahre alten Jungen und Mädchen Möglichkeiten zum Mitbestimmen anzubieten (vgl. die Webseite von Nifbe).

3. Wichtige Leitsätze der Partizipation in der Krippe

- Die Kinder werden gezielt in der Ich-, Sozial- und Sachkompetenz gefördert.
- Jedes Kind wird in seiner Individualität wahrgenommen und ernst genommen.
- Die Kinder haben ein Recht auf ein Umfeld mit Wertschätzung, Vertrauen und Geborgenheit.
- Die Kinder bekommen die Möglichkeit, sich mit Wünschen und eigenen Vorstellungen in die Gemeinschaft einzubringen.
- Die Kinder haben Möglichkeiten, ihre eigene Meinung zu bilden und diese frei zu äußern.
- Die Kinder werden aktiv in die Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse im Alltagsgeschehen einbezogen.

- Die Kinder erhalten durch eine anregungsreiche Umgebung vielfältige Möglichkeiten für ein selbständiges Handeln.
- Die Kinder lernen verschiedene Formen der Mitbeteiligung kennen und lernen, Verantwortung zu übernehmen.
- Die Kinder lernen ihre Regeln/Rechte kennen, ihr Handeln danach auszurichten und Konsequenzen zu tragen.

Alle Partizipationsprozesse werden altersgemäß und geschlechtsspezifisch ausgerichtet.

4. Kompetenzen der Erzieherinnen um Partizipation zu ermöglichen

Die Partizipation stellt hohe Anforderungen an die Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte. Um Kinder beteiligen zu können, müssen Erzieherinnen

- ✓ Beteiligungsformen kennen und gestalten können
- ✓ Beteiligungsmethoden kennen und anwenden können ✓
über Dialogkompetenzen (Gesprächsführung)
verfügen ✓ und mit Konflikten umgehen können.

Die Kinderbeteiligung ist in erster Linie eine pädagogische Aufgabe. Sie wird durch methodisch-didaktisches Handeln gelöst. Beispiele hierfür können sein:

- Im Alltagsgeschehen wird das Kind je nach Situation grundsätzlich gefragt, was es braucht.
- Wie es etwas machen möchte
- und mit wem es etwas machen möchte.

Hier sind die dialogischen Kompetenzen des Personals gefragt.

5. Toolbox-Formen der Partizipation von Kindern in unserer Krippe

Freispiel und Raum Wahl: Die Kinder entscheiden, ob sie im Bewegungsraum, im Gruppenraum oder in den anderen Räumen spielen möchten.

Allein oder mit Spielkameraden spielen: Jedes Kind sucht seinen Spielkameraden selbstständig aus.

Funktionalität und Auswahl des Spielzeugs: Jedes Kind darf das Spielzeug in verschiedene Räume tragen und dort damit spielen, das Spielmaterial wird flexibel eingesetzt und ist nicht zweckgebunden. Der Phantasie werden keine Grenzen gesetzt.

Übernahme von Aufgaben und Diensten: Die Kinder werden gefragt, wer die Kissen für den Morgenkreis holen und aufräumen will, ebenso wer Blumen gießen möchte. Die Kinder werden gefragt, wer sich am Kuchen- und Brotbacken oder am Obstschneiden beteiligen möchte. Ebenfalls wird gefragt, wer „Tequila“, unseren Hund, führen möchte oder die Krippen-Hasen füttern will.

Mahlzeiten: Jedes Kind entscheidet, was und wieviel es essen will. Jedoch wird einmal probiert, so es eine neue Zutat ist.

Spaziergänge auswählen: Die Kinder werden an der Auswahl der Spazierwege beteiligt. Jedes Kind entscheidet auch, ob es gehen will, im Bus sitzen oder im Kinderwagen sitzen will.

Tischsprüche: Jedes Kind wird nach seinem Wunsch in Bezug auf Tischsprüche gefragt.

Wickelsituation und Toilettengang: Das Kind entscheidet, welche Erzieherin es wickeln soll.

Das gleiche gilt für den Toilettengang. Das Kind wird begleitet von einer beliebigen Erzieherin, es entscheidet, ob es währenddessen ein Buch anschauen möchte und ob es eine Krone aufziehen will.

Projekte: Die Bedürfnisse des Kindes und seine Interessen werden wahrgenommen und berücksichtigt, um Projektthemen festzulegen. Dennoch werden auch Projekte von den Erzieherinnen initiiert. Z.B. sind Alltagssituationen wie An- und Ausziehen wichtige Themen, die für die Entwicklung des Kindes sehr wichtig sind. Andere Länder und andere Gewohnheiten näher kennen zu lernen sind auch sehr wichtig.

Projektangebote: Das Kind entscheidet, ob es bei den Angeboten mitmachen möchte. Somit wird das Kind die Möglichkeit bekommen, neue Erfahrungen zu sammeln. Die Erzieherinnen achten jedoch darauf, dass auch Kinder, die selbstständig keine neuen Erfahrungen sammeln möchten, an verschiedene Angebote herangeführt werden.

Auswahl der Lieder und Spiele: Beim Musizieren wird nach Wunschliedern gefragt, wenn uns z.B. der Singpate besucht.

Jedes Lied und Spiel hat ein Symbol in unserem Morgenkreiskörbchen. Jeden Tag dürfen ca. 3 Kinder ein Symbol wählen und können dadurch die Lieder und Spiele selbstständig aussuchen und so den Morgenkreis gestalten.

Partizipation bedeutet dennoch nicht Regel- und Grenzenlosigkeit. Regeln für ein gemeinsames und soziales Miteinander sind ebenfalls sehr wichtig.

6. Warum Partizipation in der Krippe sinnvoll ist

Partizipation von Kindern ist nicht nur ihr Recht (und wir Erwachsene sind hier in der Bring-Pflicht für kindgerechte Partizipationsmöglichkeiten), sondern Beteiligung von Kindern bedeutet auch Bildungschancen zu eröffnen, um sich im individuellen Tempo im sozialen Miteinander zu üben, sprachfähig zu werden, eigene Interessen und Meinungen auszuloten und diese ausdrücken zu können. Das Verständnis dafür, dass Kinder ein Recht auf diese Aspekte haben, kann zur Entwicklung einer positiven Selbstwirksamkeit führen und einen positiven Effekt auf die Resilienz Bildung (Widerstandsfähigkeit) haben.

Auch demokratietheoretisch lässt sich begründen, dass die jüngsten BürgerInnen dieser Gesellschaft sich bereits (kindgerecht) in demokratischen Entscheidungen über ihren Alltag üben sollten. Die Institution Kindertageseinrichtung ist für Kinder der erste Ort außerhalb ihrer Familie, in welchem sie erleben, wie große und kleine Menschen zusammen ihren Alltag organisieren. Sie erleben, wer

bestimmen darf, welche Regeln es gibt, wie diese aufgestellt werden und in wieweit die eigenen Interessen und Meinungen eingebracht werden können. Partizipation in der Krippe ist demnach die erste Chance für die jüngsten BürgerInnen dieser Gesellschaft, sich kindgerecht und unter der Begleitung von Erwachsenen in Entscheidungen, welche die eigenen Belange betreffen, üben zu können. Gelingensbedingungen für partizipatorisches Handeln in der Krippe beziehen sich hierbei nicht nur auf das Handeln der Fachkräfte, ihr Wissen, ihre Fertigkeiten und Einstellungen. Auch die Rahmenbedingungen und die Organisation des Handlungsfeldes Kita spielen eine Rolle und dürfen nicht vernachlässigt werden.

3. Aufnahmeverfahren

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Kinderkrippe und freuen uns, Sie und Ihr Kind kennen zu lernen.

Bei Interesse können Sie uns per Email oder auch telefonisch erreichen und mit uns einen Termin vereinbaren. Sie haben die Möglichkeit unverbindlich einen Schnuppertag mit Ihrem Kind während der Krippenzeit zu vereinbaren oder auch einfach kurz vormittags oder nachmittags die Räume besichtigen und uns kennen lernen.

Aufnahmeverfahren in den Verein

Der Verein „Die kleinen Strolche“ e.V. ist Träger der gleichnamigen Kinderkrippe.

Die **Mitgliedschaft** im Verein ist die Voraussetzung dafür, dass Ihr Kind in der Kinderkrippe betreut werden kann.

Der **Mitgliedsbeitrag** beträgt 60.-€ für das Kalenderjahr, unabhängig von dem Zeitpunkt der Aufnahme oder der Verweildauer des Kindes in der Kinderkrippe.

Über die Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand. Dies wird Ihnen schriftlich mitgeteilt. Mit Erhalt dieser Bestätigung wird der Mitgliedsbeitrag fällig. Da wir ein gemeinnütziger Verein sind, kann der Mitgliedsbeitrag beim Finanzamt angerechnet werden.

Die Kündigung der Mitgliedschaft muss bis zum 31.10. des jeweiligen Kalenderjahres, dem Vorstand in schriftlicher Form vorliegen. Bei nicht fristgerechter Kündigung, verlängert sich die Mitgliedschaft stillschweigend, um ein weiteres Kalenderjahr.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Mitglied bleiben möchten bzw. werden und unsere Kinderkrippe mit Ihrem Beitrag unterstützen.

Aufnahmeverfahren in die Kinderkrippe

Die Anmeldeunterlagen müssen im Original vollständig ausgefüllt der Kinderkrippe vorliegen. Ca. 6 Wochen vor Betreuungsbeginn wird ein Anmeldegespräch mit den Erzieherinnen vereinbart.

Die Erzieherinnen entscheiden, unter Berücksichtigung des Platzangebotes und der Gruppensituation, über den Aufnahmezeitpunkt.

Ab dem Zeitpunkt der Aufnahme des Kindes in die Kinderkrippe, ist die **Betreuungsgebühr** in der jeweiligen Höhe fällig. Die Betreuungsgebühr muss bis spätestens des 15. eines laufenden Monats auf das Vereinskonto überwiesen werden.

Die Betreuungskosten richten sich nach der Anzahl der Tage, die das Kind die Krippe besucht.

Unsere Kinderkrippe umfasst 10 Betreuungsplätze, mit Platzsharing werden es 14 Plätze.

Man kann wählen zwischen:

2 Tage : Montag + Dienstag oder Donnerstag+ Freitag

3 Tage : Montag - Mittwoch oder Mittwoch - Freitag

5 Tage : Montag - Freitag

Wunschtage oder 4 Tage: Der Vorstand und die Krippenleitung entscheiden über die Durchführbarkeit.

Aktuelle Betreuungs- und Essenspreise bitte auf unserer Homepage www.kleinstrolche-hattenhofen.de, nach lesen

Eine Kündigung ist 2 Monate vor dem beabsichtigten Austritt aus der Kinderkrippe möglich und muss den Erzieherinnen schriftlich vorliegen.

Mit der Unterzeichnung des Betreuungsvertrages erkennt jede Familie, die Konzeption und die Satzung an und akzeptiert diese.

Verbindliche Anmeldung

zum Besuch der

Kinderkrippe

„die kleinen Strolche e.V.“ ab dem:

Kind

<i>Name, Vorname</i>
<i>Geburtsdatum, Geburtsort</i>
<i>Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Religionsgemeinschaft</i>
<i>PLZ, Ort, Straße, Hausnummer</i>
<i>Geschwister, Alter</i>

Eltern / Sorgeberechtigte

<i>Name der Mutter</i>	<i>Name des Vater</i>
<i>Geburtsdatum, Geburtsort</i>	<i>Geburtsdatum, Geburtsort</i>

PLZ, Ort, Straße, Hausnummer (falls abweichend vom Kind)	PLZ, Ort, Straße, Hausnummer (falls abweichend vom Kind)
--	--

Mutter:	Vater:
☐ <i>sorgeberechtigt</i>	☐ <i>sorgeberechtigt</i>
<i>Telefon privat:</i> <i>Arbeitgeber:</i> <i>Telefon am Arbeitsplatz:</i> <i>Handy:</i> <i>email:</i> ☐ bitte sämtliche Infos, die kleinen Strolche betreffend, Einladungen, Protokolle etc. an diese EmailAdresse senden	<i>Telefon privat:</i> <i>Arbeitgeber:</i> <i>Telefon am Arbeitsplatz:</i> <i>Handy:</i> <i>email :</i> ☐ bitte sämtliche Infos, die kleinen Strolche betreffend, Einladungen, Protokolle etc. an diese Email-Adresse senden

Die Konzeption und die Satzungen der Kinderkrippe „die kleinen Strolche e.V.“ habe ich erhalten und erkenne die damit verbundenen Verpflichtungen an.

Die Anmeldung ist nur mit regelmäßiger Überweisung des Mitgliedsbeitrags, des Betreuungsbeitrags und des Essensgeldes gültig. Die Betreuungsgebühr richtet sich nach der Beitragsordnung.

Hiermit erlaube ich dem Verein „ die kleinen Strolche e.V.“ meine Adresse und Telefonnummer in der Kontaktliste der Krippengruppe zu führen. Sollte dies nicht mehr der Fall sein, gebe ich dem Vorstand der kleinen Strolche schriftlich Bescheid.

Ich melde mein Kind _____
für ☐ 5 Tage (Mo - Fr)
für ☐ 3 Tage (Mo - Mi)
für ☐ 3 Tage (Mi - Fr)
für ☐ 2 Tage (Mo + Di)
für ☐ 2 Tage (Do + Fr)
Wunschtage _____ an.

Ab dem Aufnahmetag wird der Betreuungsbeitrag und das Essensgeld bis spätestens zum 15. des laufenden Monats auf das Konto der kleinen Strolche e.V., bei der Kreissparkasse Göppingen, überwiesen.

Datum	Unterschrift Mutter/ Sorgeberechtigte	Unterschrift Vater/ Sorgeberechtigter

Auszufüllen von der Krippenleitung:

Das Kind _____ wird am _____
_____ in der Kinderkrippe „die kleinen Strolche“ e.V. aufgenommen.

Der Betreuungsbeitrag und das Essensgeld hierfür sind monatlich _____ € +
_____ €

Datum _____

Unterschrift: Leitung Lisa Schönberg _____

Betreuungsvertrag

zwischen den Eltern (Name und Vorname beider

Elternteile und Wohnanschrift)

und der Kinderkrippe „die kleinen Strolche e.V.“,

Reustadt 11, 73110 Hattenhofen

Ab dem _____ (Datum eintragen),

wird das Kind _____ (Name und Vorname und
Geburtsdatum) in der Kinderkrippe „die kleinen Strolche e.V.“ betreut.

Ab diesem Zeitpunkt tritt folgender Betreuungsvertrag in Kraft.

§ 1 Probezeit

Die ersten 2 Monate, nach Betreuungsbeginn, gelten als Probezeit. Innerhalb dieser Probezeit können die Vertragsparteien den Betreuungsvertrag ohne Angabe von Gründen mit einer Frist von 2 Wochen kündigen.

§ 2 Beendigung des Vertrags & Kündigung

- (1) Der Vertrag kann von beiden Vertragspartnern unter Einhaltung einer Frist von 2 Monaten ordentlich gekündigt werden. Die Kündigung muss in Textform erfolgen.
- (2) Das Recht der außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt von dieser Regelung unberührt.

§ 3 Salvatorische& Schriftformklausel

Wenn eine Regelung im Betreuungsvertrag unwirksam sein sollte, hat der Rest des Vertrages Bestand. Alle Vertragsergänzungen o.Ä., müssen schriftlich vereinbart werden.

§ 4 Bezugnahme auf das Krippen ABC, die Konzeption und die Satzung

- (1) Das Krippen ABC, die Konzeption und die Satzung, in ihrer jeweils gültigen Fassung sind Bestandteil des Vertrages und gelten hiermit als verstanden und anerkannt.
- (2) Die Anlage 1- sind ebenso Bestandteil des Vertrages und gelten hiermit als verstanden, anerkannt und akzeptiert.

§ 5 Aufsichtspflicht und Versicherungsschutz

- (1) Die Aufsichtspflicht für die Kinder, auf dem Hin- und Rückweg zur Krippe, liegt bei den Eltern.
- (2) Die Aufsichtspflicht der Krippe beginnt mit persönlicher Übergabe des Kindes an das pädagogische Personal und endet mit der persönlichen Übergabe des Kindes an eine abholberechtigte Person.
Von den Eltern zur Abholung beauftragten Person müssen mindestens 14 Jahre alt sein und in der Anlage 1 zum Betreuungsvertrag eingetragen sein.
- (3) Bei Krippen Veranstaltungen, an denen Kind und Eltern gemeinsam teilnehmen, liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

§ 6 Versicherungsschutz

Die in der Krippe betreuten Kinder sind auf dem Weg zur Krippe, auf dem Heimweg, während des Aufenthaltes in der Krippe, bei Ausflügen und Veranstaltungen der Krippe, über die gesetzliche Unfallversicherung versichert.

§ 7 Haftungsausschluss

Die Krippe haftet nicht für den Verlust, die Beschädigung oder Verschmutzung von in die Krippe mitgebrachten Kleidungsstücken, Brillen, Schmuck, sonstigen Wertgegenständen und Geld. Dies gilt auch für Spielsachen, Fahrzeuge und Kinderwagen, die in die Krippe gebracht werden.

S 8 Elternbeiträge und Betreuungszeit

- (1) Das Kind _____ (Name und Vorname), wird an folgenden Tagen betreut _____.
- (2) Der monatliche Betreuungsbeitrag beträgt dafür _____ Euro zzgl. _____ Euro Essensgeld im Monat.
- (3) Diese Gebühren sind bis spätestens zum 15. des laufenden Monats, durch die Eltern, auf das Vereinskonto zu überweisen.
- (4) Während den Schließzeiten der Krippe sind die Betreuungsbeiträge weiter zu zahlen. Ebenso im Krankheitsfall oder Abwesenheit des Kindes.
- (5) Das Essensgeld beträgt im Mai und im Dezember, aufgrund der Schließzeiten der Krippe, die Hälfte des vereinbarten monatlichen Essensbeitrages.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich den Betreuungsvertrag, sowie Konzeption, das Krippen ABC und die Anlagen 1-7 (Abholberechtigte Personen, Einverständnis für Filmaufnahmen, verschiedene Einverständniserklärungen, Medikamente im Notfall, Bescheinigung über ansteckende Krankheiten, Ärztliche Untersuchung, Kündigungsfristen) an und bestätige hiermit, dass ich den Vertrag verstanden und anerkannt habe.

Ort und Datum	Unterschrift Mutter
Ort und Datum	Unterschrift Vater

Hiermit bestätige ich, dass das Kind _____ ab dem _____ bei uns in der Kinderkrippe aufgenommen wird.

Ort und Datum	Unterschrift der Krippenleitung
---------------	---------------------------------

Anlage 1

Vertretung der Erziehungsberechtigten und zur

Abholung des Kindes berechtigten Personen:

Name, Vorname	„Funktion“	PLZ, Ort, Straße, Hausnummer	Telefon privat, geschäftlich, mobil

Anlage 2

Einverständniserklärung der Eltern/

Sorgeberechtigten

Kind: Name, Vorname, Geburtsdatum	
Wir geben unser Einverständnis, dass unser Kind, nach schriftliche Vorankündigung, von einer durch uns beauftragten Person in der Einrichtung abgeholt werden darf.	☐
Wir geben unser Einverständnis, dass unser Kind an folgenden zusätzlichen Angebote, im Rahmen des Krippenbesuchs, teilnehmen darf: Spaziergänge, Ausflüge in und um Hattenhofen, Waldbesuche, einkaufen Wir haben außerdem zur Kenntnis genommen, dass die Aufsichtspflicht an Kita Veranstaltungen, Festen, etc. bei den Eltern liegt	☐

Wir geben unser Einverständnis, dass der Verein „Die kleinen Strolche e.V.“ oder die Krippengruppe von uns und /oder unserem Kind gemachte Fotografien zur Illustration des Internetauftritts oder für andere Präsentationen der Krippengruppe oder des Vereins, wie Ausstellungs- oder Werbezwecke verwenden darf. Im Rahmen der Portfolioarbeit darf unser Kind auch im Portfolio der anderen Kinder auf Fotos erscheinen und in den Portfolios verwendet werden. Außerdem sind wir damit einverstanden, dass Fotos vom Krippenalltag u.a. von unserem Kind, auf einer CD an andere Eltern der Krippengruppe weitergegeben werden dürfen. Wir bestätigen, dass wir die Fotos ausschließlich für den familiären Gebrauch verwenden und keinerlei Fotos auf Facebook oder ähnlichen Seiten einsetzen. Außerdem sind wir einverstanden, dass unsere Kinder von den Erzieherinnen gefilmt werden, um den Eltern einen Einblick in den Krippenalltag zu gewähren. Diese DVDs werden auch an die Eltern ausgeliehen und dürfen nur für den eigenen Gebrauch angeschaut werden.	☐
Ich stimme zu, dass der Verein und die Krippengruppe personenbezogene Daten zum internen Gebrauch speichern und verarbeiten darf.	☐
Wir sind damit einverstanden, dass unser Kind am „Hunde-Tag“ teilnehmen darf. Eine Hundeallergie ist uns nicht bekannt.	☐
Wir sind damit einverstanden, dass unsere Handynummer in der Whats-App Gruppe der Krippeneltern geführt wird, um uns Lieder und aktuelle Infos zu senden, Unsere Handynummer dafür lautet: _____	☐

<i>Datum</i>	<i>Unterschrift Mutter/ Sorgeberechtigte</i>	<i>Unterschrift Vater/ Sorgeberechtigter</i>
--------------	--	--

Anlage 3

Ärztliche Untersuchung zur Aufnahme

(darf bei Kinderkrippeneintritt nicht älter als 2 Wochen sein)

<i>Name des Kindes</i>
<i>Geburtsdatum, Geburtsort</i>
<i>PLZ, Ort, Straße, Hausnummer</i>

Untersuchung nach §4 des Kindertagesbetreuungsgesetzes (KiTaG)

<i>Datum der Untersuchung</i>	<i>Art der Untersuchung</i> U _____
-------------------------------	---

Gegen den Besuch der Krippengruppe bestehen

- ☐ keine Bedenken
- ☐ Bedenken
- ☐ Die Eltern wurden laut Präventionsgesetz über die notwendigen Impfungen aufgeklärt.

Das Untersuchungsergebnis wurde den Sorgeberechtigten mitgeteilt.

<i>Datum</i>	<i>Stempel + Unterschrift des Arztes</i>
--------------	--

Anlage 4

Medikamente bei Notfall oder Krankheit

Medikamente/ Hilfsmittel	Anwendung	Bemerkung/ Hinweis
Wunddesinfektionsspray	ggfs. bei oberflächlichen Schnitt-/Schürf- und Risswunden	
Pflaster	Zum Schutz gegen Verschmutzungen, ggfs. nach Desinfektion	
Arnika Globuli	ggfs. bei Verletzungen, Nasenbluten, Verstauchungen	
Persönliche Notfallmedikamente	Bitte den Erzieherinnen übergeben und Hinweise zur Anwendung machen	

Ich bin / wir sind damit einverstanden, dass bei meinem /unserem Kind _____ im Notfall, bei Unfall oder Verletzungen oder bei Krankheit, nach Ermessen der Erzieherinnen, die oben aufgeführten Medikamente und Hilfsmittel angewendet werden. Mögliche Ausnahmen und Ergänzungen habe ich/ haben wir hinzugefügt.

Datum	Unterschrift der Sorgeberechtigten	Unterschrift des Sorgeberechtigten

Anlage 5

Bescheinigung zur Kenntnisnahme über ansteckende Krankheiten

Hiermit bestätige/n ich/ wir _____, dass ich/ wir beifolgenden Krankheitsbildern, Symptomen oder ansteckenden Problemen mein/ unser Kind _____, nicht in die Kinderkrippe bringe/n und sicherstelle/n, dass es anderweitig betreut werden kann.

Außerdem benachrichtigen wir umgehend die Einrichtung, damit die Erzieherinnen der Meldepflicht nachkommen können.

- **Bindehautentzündung** (ansteckende Form)

Sollte es eine nicht ansteckende Form der Bindehautentzündung sein, benötigen wir ein ärztliches Attest.

- **Hautausschläge**: JEDER Art müssen ärztlich abgeklärt sein

Bei einem weiteren Krippenbesuch muss Unbedenklichkeit nachgewiesen werden!

- Nach **Magen-Darm-Infekt/ Erbrechen/ Durchfall** muss das Kind mindestens 48 h beschwerdefrei sein, bevor es die Kinderkrippe wieder besuchen darf.
- Bei **Fieber** (> 38,0°C) muss das Kind mindestens 48 h beschwerdefrei sein, bevor es die Krippe wieder besuchen kann

Weitere meldepflichtige Krankheiten sind:

Hand- Fuß-Mund-Krankheit, Kopfläuse, Masern, Mumps, Mittelohrentzündung, Ringelröteln, Röteln, Scharlach, Windpocken, Pseudokrupp

Wenn im häuslichen Umfeld folgende Krankheiten auftreten, besteht ein Krippen- Betretungsverbot:

(Das Kind darf, auch wenn es gesund ist, erst die Krippe wieder besuchen, wenn ein ärztliches Attest bestätigt, dass von dem Kind keine Ansteckungsgefahr ausgeht §34Abs.3&1 IfSG.)

Cholera, EHEC, Haemophilus influenzae Typ-b-Meningitis, Masern, Mumps, Pest, Shigellose, Virushepatitis A oder E, Diphtherie, virusbedingtes hämorrhagisches Fieber, ansteckungsfähige Lungentuberkulose, Meningokokken - Infektion, Paratyphus, Kinderlähmung, Typhus abdominalis

Einer Abholungsaufforderung, auch ohne Fieber des Kindes, ist ohne Diskussion und schnellstmöglich nachzukommen, da das Team stets im Interesse des Kindes handelt.

Wir freuen uns auf gesunde Kinder, im Interesse aller Eltern und Kinder!

Datum: _____

Unterschrift/en: _____

Anlage 6

Kündigung der Mitgliedschaft im Verein die kleinen Strolche e.V.

Hiermit kündige ich meine Mitgliedschaft fristgerecht
zum 31.10._____

Die Mitgliedschaft endet somit am 31.12._____

Datum	Unterschriften beider Sorgeberechtigten
-------	---

Von dem Vorstand auszufüllen:

Erhalt der Kündigung am:	Unterschrift und Stempel
--------------------------	--------------------------

Anlage 7

Kündigung des Betreuungsvertrags in der Kinderkrippe

„die kleinen Strolche“ e.V.

Mein Kind (Name) _____ wird ab
dem

(Datum) _____ die Kinderkrippe verlassen.

Deshalb kündige ich den Betreuungsvertrag fristgerecht 2 Monate vor Austritt aus der Kinderkrippe.

Bitte nur ankreuzen, falls gewünscht:

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr Mitglied bei uns bleibt und ihr uns unterstützt.

☐ Wir möchten weiterhin die kleinen Strolche e.V. unterstützen und bleiben Mitglied und zahlen weiterhin 60.- € Mitgliedsbeitrag im Jahr.

Datum	Unterschrift beider Sorgeberechtigten

Von der Krippenleitung auszufüllen:

Erhalt der Kündigung am:	Unterschrift und Stempel

4. Eingewöhnung

1. Ablauf der Eingewöhnung
2. Was sollen die Eltern während der Eingewöhnungszeit beachten?
3. Ziele der Eingewöhnung
4. Aufgaben der Erzieher/in in der Eingewöhnungszeit
5. Schnuppertag

Die Eingewöhnungszeit beginnt mit der Aufnahme des Kindes in die Kleinkindgruppe. Sie stellt einen wichtigen Abschnitt im Leben des Kindes und den Eltern dar. Der Eintritt in die Kinderkrippe stellt für das Kind die erste Trennung von den Eltern dar, sowie die Eingliederung in eine neue Gruppe. Um den Kindern und Eltern die Eingewöhnung zu erleichtern, wenden wir das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ an. Das Kind beginnt sich hierbei aktiv mit der neuen Situation auseinander zu setzen und sich darauf einzulassen. Es gewöhnt sich langsam an den neuen Tagesablauf, die neue Umgebung, die Spielmaterialien und baut eine vertrauensvolle Beziehung zu den Erzieher/innen der Gruppe auf. Dabei sind wir auf aktive Mitarbeit der Eltern angewiesen.

1. Ablauf der Eingewöhnung

Beschreibung der ersten drei Tage :

Die Bezugsperson kommt mit dem Kind zur gleichen Zeit in die Einrichtung und bleibt 1-2 Stunden. Danach gehen beide zusammen nach Hause. In den ersten drei Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen. Das Kind darf ein Wunsch- Kuscheltier oder ähnliches, mit nach Hause nehmen, dadurch wird zuhause und Krippe miteinander verbunden.

Ab dem 4. Tag: Die Bezugserzieherin entscheidet anhand des Verhaltens des Kindes über eine kürzere oder längere Eingewöhnungszeit und bespricht dies mit der Bezugsperson. Die Bezugsperson bereitet das Kind auf die Trennung vor. Die Bezugsperson kommt mit dem Kind, bleibt kurz und verabschiedet sich vom Kind und verlässt den Raum und die Kinderkrippe, bleibt aber in Reichweite. Die Bezugserzieherin bespricht mit der Bezugsperson, wann das Kind abgeholt wird (30min - 60min).

Wenn das Kind andauernd schreit und verstört ist, wird der Trennungsversuch sofort abgebrochen. Mit dem nächsten Trennungsversuch muss einige Tage gewartet werden. Bis dahin wird wie in den ersten drei Tagen eingewöhnt.

Wenn die Bezugsperson nach erfolgreicher Trennung, nach ca. 30 - 60 min, kommt, geht sie mit dem Kind nach Hause. Für das Kind ist wichtig, dass es immer dasselbe Ritual hat:

- Bezugsperson kommt mit Kind - Bezugsperson geht - Kind spielt - beide gehen zusammen nach Hause

So lernt das Kind, dass es sehr verlässlich wieder abgeholt wird. Das gibt ihm Sicherheit und Vertrauen und stärkt es, in seinem Umfeld selbstständig aktiv zu werden.

1. Was sollen Eltern in der Eingewöhnungszeit beachten?

In der Eingewöhnungszeit soll eine Bezugsperson das Kind in der Gruppe begleiten und präsent für das Kind sein. Dies gibt dem Kind Sicherheit und Zeit zum Aufbau einer tragfähigen Bindung zu den Erzieher/innen. Die Bezugsperson ist sozusagen der sichere Hafen für das Kind.

Die Bezugsperson soll sich passiv verhalten. Das heißt, die Bezugsperson soll nicht mit dem Kind spielen, es aber auch nicht wegschicken. Dadurch wird das Kind selbst aktiv, beginnt sich im Raum zu orientieren, Spielmaterialien auszuprobieren und baut eine Beziehung zu dem/der Erzieher/in und zu den anderen Kindern auf.

Ab den Trennungsversuchen soll sich die Bezugsperson bewusst von dem Kind verabschieden sonst bekommt das Kind Verlassens Ängste.

Es ist wichtig, dass die Bezugsperson trotzdem die Kinderkrippe verlässt, auch wenn das Kind beim Abschied weint oder schreit. Im Weinen und Protestieren beim Abschied der Bezugsperson zeigt das Kind Bindungsverhalten. In der Eingewöhnungszeit ist eine ständige Erreichbarkeit der Bezugsperson erforderlich.

Um die Trennungssituation zu erleichtern, darf das Kind einen vertrauten Gegenstand (Kuscheltier, Kuscheltuch) von zu Hause mit in die Kinderkrippe bringen.

Entscheidend ist: Erst wenn auch die Eltern das notwendige Vertrauen in die Kinderkrippe und in die Arbeit der kleinen Strolche gefunden haben und alle Unsicherheiten beseitigt worden sind, kann es dem Kind gelingen, eine positive Beziehung zu der Bezugserzieherin zu entwickeln.

2. Ziele der Eingewöhnungszeit

Während der Eingewöhnung ist es uns wichtig,...

- das Kind behutsam in die Gruppe und in den Tagesablauf einzugliedern.
- dass das Kind seine Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse äußern darf
- dass das Kind Bindung aufbaut und sich wohl fühlt, denn so ist das Kind offen für neues.
- uns für jedes Kind individuell Zeit zum eingewöhnen zu nehmen, das heißt, das Kind bestimmt den Zeitrahmen der Eingewöhnung.

3. Aufgaben der Erzieher/in in der Eingewöhnungszeit

Der/Die Erzieher/in verhält sich beobachtend, um individuell und gezielt auf das Kind eingehen zu können.

Der/Die Erzieher/in nimmt anfänglich nur indirekten Kontakt zu dem Kind auf und verzichtet auf direkten Körperkontakt. Körperkontakt erfordert Beziehung und Vertrauen. Der/Die Erzieher/in nimmt Beziehung zum Kind auf, indem sie auf Signale des Kindes reagiert und ihm Spielangebote macht.

4. Schnuppertag

Um sich einen Überblick über unsere Arbeit und den Räumlichkeiten der kleinen Strolche zu machen, können Sie gerne an einem Schnuppertag vorbei kommen.

Von ca. 8:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit mit ihrem Kind an unserem Tagesablauf teilzunehmen und uns und unsere Arbeit kennen zu lernen.

Einen Schnuppertag können sie mit uns telefonisch vereinbaren bzw. wir vereinbaren einen Schnuppertag bei Ihrem Aufnahmegespräch.

Elternbrief: „Das wünsch ich mir!“

Liebe Mama, lieber Papa!

ihr habt mir erzählt, dass ich bald die Kinderkrippe
„die kleinen Strolche e.V.“ besuchen werde.

Dort kann ich allein und mit anderen Kindern
jeden Tag spielen, entdecken, singen, toben und
noch viele andere tolle Sachen machen.

Das klingt spannend. Aber bei dem Gedanken ist mir auch ein bisschen
mulmig zumute. An die Räume in der Kinderkrippe muss ich mich erst
gewöhnen. Und es kann sein, dass mich die vielen noch fremden Kinder
erst einmal erschrecken. Ich muss mich erst an alles Neue gewöhnen. Später
werde ich in der Kinderkrippe sicher Freunde zum Spielen finden.
Allerdings brauche ich in den ersten Tagen in der Kinderkrippe noch eure
Hilfe.

Am _____ wird mein 1. Tag in der
Kinderkrippe sein. Ich freue mich schon darauf. Und ich habe einige
Wünsche, die ihr unbedingt für die 1. Zeit dort erfüllen sollt. Weil ich mit
meiner Sprache noch nicht alles so gut benennen kann, schreibe ich einen
Brief an euch. So wisst ihr, wie ihr mir bei der Eingewöhnung am besten
helfen könnt. Dann wird diese Zeit sicher gut gelingen.

Hier kommt meine Wunschliste, damit ich mich in der Kinderkrippe
schnell wohl fühle:

1. Nehmt euch 1 – 2 Wochen Zeit, um mich in der Kinderkrippe zu
begleiten. Ich brauche euch gerade in den ersten Tagen besonders.
Denn ich kenne noch niemanden. Wenn ihr dabei seid, muss ich
keine Angst haben. Haltet mich aber nicht die ganze Zeit fest,
sondern lasst mich auch laufen, wenn ich mir etwas ansehen
möchte.

Beobachtet mich einfach etwas. Für mich ist wichtig, dass ihr nicht mit mir spielt, auch wenn ich es gerne tun würde. Denn sonst bekomme ich das Gefühl, dass es eine Eltern – Kind – Gruppe ist und verstehe dann nicht, dass ihr nach ein paar Tagen geht.

2. Zwingt mich nicht, auf die anderen zuzugehen. Ich möchte selbst entscheiden, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist. Sobald ich soweit bin, werde ich bestimmt meine eigenen Wege in der Kinderkrippe gehen.
3. Lasst mir Zeit, um die Erzieherin kennenzulernen. Sie soll mich auch trösten dürfen. Denn sie wird sich nach der Eingewöhnung in der Kinderkrippe um mich kümmern. Darum muss ich ihr vertrauen können.
Auch wenn sie mich dann wickelt oder herumträgt, bleibt ihr immer meine Eltern und die wichtigsten Menschen auf der ganzen Welt!
4. Für den Anfang, in den ersten 3 Tagen, genügen mir sicher ein bis zwei Stunden in der neuen Umgebung. Ab dem 4. Tag können wir versuchen, dass ihr mich mal kurz allein lasst. Aber bitte nicht direkt nach dem Wochenende. Schließlich hatte ich am Wochenende 2 Tage Zeit, mich wieder so richtig fest an zu Hause zu gewöhnen.
5. Vielleicht muss ich etwas weinen, wenn ihr mich den 1. Tag allein lasst. Kommt aber bitte nur zurück, wenn die Erzieherin euch holt. Sie holt euch, wenn ich mich nicht beruhigen kann und mich noch nicht von ihr trösten lasse. Denn schließlich muss ich mich erst mal an meine neue Trösterin gewöhnen. Ich habe auf jeden Fall die Sicherheit, dass die Erzieherin euch holt, wenn ich mich nicht beruhige. Wenn es mir gefällt, holt sie euch nach ca. 30 min bis 60 Minuten. Dann möchte ich mit euch nach Hause gehen und ich versuche es am nächsten Tag etwas länger ohne euch.
6. Übrigens, wenn ich krank bin, brauche ich euch ganz dringend. erinnert ihr euch noch an meine letzte Erkältung? Ich war sehr anhänglich. Wenn ich also jetzt vor dem _____ noch krank werden sollte, ist es besser, wenn ihr meinen Start etwas verschiebt.

7. Ich kenne euch auch schon einige Zeit und weiß, dass ihr mich nicht gerne allein lasst. Trotzdem hilft es mir, wenn ihr mir in der Kinderkrippe etwas alleine zutraut. Wenn ihr merkt, dass es mir hier gut geht, verabschiedet euch nur kurz von mir. Dann kann ich anfangen, allein und mit anderen Kindern zu spielen und die Kinderkrippe zu entdecken.
8. Ich werde bestimmt mal keine Lust auf die Kinderkrippe haben. Macht euch aber deswegen keine Sorgen. Ich weiß nämlich, dass ihr auch nicht jeden Tag gleich viel Lust auf die Arbeit habt.
9. Ach ja, eines habe ich noch vergessen: mein Kuscheltuch, Schnuller oder Kuscheltier. Das brauche ich natürlich jeden Tag. Denn das kenne ich von zu Hause und das gibt mir Sicherheit. Wenn ihr euch für einige Zeit von mir verabschiedet, wird euch die Erzieherin erzählen, was ich in der Zeit ohne euch gemacht habe.

Habt ihr Fragen, dann könnt ihr sie einfach ansprechen. Sie möchte nämlich auch, dass es mir hier richtig gut geht. Und euch natürlich auch!

Danke, dass ihr versucht, meine Wünsche für den Krippen - Start zu erfüllen.

Ich habe euch lieb.

Fragen am Aufnahmegespräch

Aufnahme erfolgt am:

Gespräch führte am:

<i>Informationen zur Familie</i> Name des Kindes: Geboren am: Geschwister: Wohnen beide Elternteile im selben Haushalt? Wächst das Kind mehrsprachig auf? Welche Sprachen spricht es?	
Welche Kontakte hat das Kind bereits zu anderen Kinder, Erwachsenen oder Einrichtungen gesammelt?	
Gab es wichtige Ereignisse im Leben des Kindes?	
<i>Infos zur Gesamtentwicklung des Kindes</i> Wie war der Geburtsverlauf? Gab es Komplikationen? Frühgeburt?	
<u>Wahrnehmung</u> Berührungs-/ Bewegungsempfindung, Hörfähigkeit, Sehfähigkeit, Erkennen von Gegenständen, Formen, Farben	

Reagiert das Kind auf Berührungen? Ist das Kind beeinträchtigt im Hören? Beeinträchtigt im Sehen? Erkennt das Kind Gegenstände, Formen und Farben?	
<u>Erwartungen der Eltern</u> Was meinen Sie, braucht Ihr Kind, damit es sich gut eingewöhnt und bei uns wohlfühlt?	
Was brauchen Sie als Eltern, um sich bei uns wohlzufühlen?	
Haben Sie Fragen?	

Unsere Kinderkrippe von A-Z

Das Krippen ABC soll für euch eine übersichtliche Informationssammlung sein!

A

Anmeldung und Aufnahme

Die Anmeldung eures Kindes nimmt gerne die Krippenleitung Lisa Schönberg entgegen. Für das Anmeldegespräch planen wir ca. 1 Stunde Zeit ein. Wir freuen uns, euch und euer Kind kennen zu lernen.

Euer Kind kann an 2,3,4, oder 5 Tagen bei uns betreut werden.

Abmelden

Bitte kündigt den Betreuungsplatz 2 Monate vor Verlassen der Kinderkrippe. Euer Kind kann bis 3,11 Jahren bei uns bleiben.

Die Mitgliedschaft im Verein ist kündbar bis zum 31.10. eines laufenden Jahres. Wir freuen uns jedoch auch sehr, wenn ihr uns weiterhin unterstützt und Mitglied bleibt.

Abholen

Die Kinder können zu folgenden Zeiten abgeholt werden:

Flexible Abholzeit nach dem Mittagessen zwischen 13-14 Uhr. Bitte sagt uns Bescheid, wann ihr euer Kind abholen möchtet.

Die Kinder, die bei uns nach dem Mittagessen schlafen, können erst ab 13.45 Uhr abgeholt werden. Danke für euer Verständnis!

Den Nachtschlaf bekommen die Kinder mit nach Hause, die nach dem Mittagessen schlafen. Bitte stellt dafür ein paar Tupperdosen in der Garderobe eures Kindes dafür bereit. Danke.

Bei Wunsch auch ohne Mittagessen. Abholzeit ist dann um 11.50 Uhr!

Achtung: Die Kinder dürfen nur durch abholberechtigte Personen abgeholt werden.

Angebote und Aktivitäten

Es finden jeden Tag verschiedene Angebote für und mit den Kindern statt, wie musikalische Früherziehung(Musikgarten), tanzen, Bewegungsbaustellen, Bilderbücher anschauen, malen, kneten, kochen, backen, einkaufen, Naturtage, Hunde-Tage, Spaziergänge, Bauernhofbesuche u.v.m.

Aufsichtspflicht

Während der Krippenzeit überträgt ihr die Aufsichtspflicht auf uns. Aber ACHTUNG: Bei Festen liegt die Aufsichtspflicht wieder bei euch!!!

B

BeKi

Wir nehmen teil an der Landesinitiative BeKi (bewusste Kinderernährung)

Essen und Trinken gehören zum Alltag. Schon die ganz Kleinen erfahren, dass Essen etwas Schönes ist, das mit Geborgenheit und Nähe zu tun hat. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten erleben sie Freude am Essen, lernen neue Lebensmittel, Rituale und Regeln kennen und erfahren, was Helfen und Rücksicht nehmen bedeuten.

Der Weg zum BeKi Zertifikat ist ein dauerhaftes Vorhaben, bei dem alle Beteiligten- Erzieherinnen, Eltern und Kinder-mitgenommen werden.

Im Mai 2016 hat unsere Krippe das BeKi Zertifikat erhalten. Das Zertifikat wird regelmäßig erneuert und unsere Arbeit wird dabei überprüft. So ist gewährleistet, dass wir auf einem leckeren und gesunden Weg sind.

Bringen

Es wäre schön, wenn ihr eure Kinder bis 8.30 Uhr bringt, denn um ca. 8.45 Uhr findet unser gemeinsames Frühstück statt. Wenn es euch nicht reicht, bringt eure Kinder bitte erst nach 9.15 Uhr, damit die Kinder ungestört frühstücken können. DANKE!

C

Chemie

Bei uns stimmt die Chemie!

Charakter

Jedes Kind hat seinen eigenen Charakter, seine Stärken und Schwächen, auf die wir uns einstellen und unsere Arbeit aufbauen. Wir wollen jedem das Gefühl geben, so angenommen zu werden, wie man ist.

D

Draußen

Bewegung ist für die Kinder sehr wichtig. Wir gehen bei jedem Wetter nach draußen, in unseren Garten oder spazieren. Deshalb ist es sehr wichtig, **dass jedes Kind eine Regenhose, Regenjacke, Gummistiefel, Sonnenhut und eine wärmere Mütze und Wechselsachen bei uns hat (siehe auch bei Wechsel Sachen oder bei Mitgeben). Bitte unbedingt auf wasserdichte Sachen achten! Bitte die Kleidung mit Namen versehen!**

E

Eingewöhnung

Unsere Eingewöhnung ist angelehnt an das „Berliner Modell“. Sie wird aber ganz individuell an das Kind und an die Bezugsperson angepasst.

Während den ersten 3 Tagen (Mo-Mi) befindet sich die Bezugsperson mit dem Kind in der Kinderkrippe, ca. 1-2 Stunden. Dabei ist nicht wichtig, dass das Kind den Tagesablauf erfährt, sondern vielmehr die Erzieherinnen, die anderen Kinder und die Räume kennen lernt. Die Bezugsperson sollte sich zurückhalten und nicht mit dem Kind spielen, sondern nur eine sichere Anlaufstelle für das Kind sein (in der Konzeption wird darauf näher eingegangen). Nach ca. 3 Tagen (Do) wird ein erster Trennungsversuch unternommen (je nach Kind ca. 30 min - 1,5 Std.) Die Bezugsperson verlässt die Krippe für die vorher vereinbarte Zeitspanne. Wenn der Trennungsversuch erfolgreich war, wird der nächste Tag ausgebaut, wenn nicht, wird wie in den ersten 3 Tagen verfahren.

Wir haben keine Eile! Wenn das Kind oder ihr euch nur schwer trennen könnt, können wir die Eingewöhnungszeit gerne individuell anpassen.

Elterngespräche

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch statt. Außerdem findet ein Aufnahme- und Abschlussgespräch statt. Bei Bedarf kann gerne jederzeit ein Gesprächstermin vereinbart werden.

Nach ca. 8 Wochen findet bei Bedarf ein Eingewöhnungsgespräch statt.

Wir haben einen Fragebogen entwickelt. Diesen erhaltet ihr kurz vor dem Gespräch. Bitte füllt diesen aus. So können wir uns gezielt auf eure Fragen vorbereiten. Vielen Dank!

Ernährung und Ernährungsbildung

Sehr großen Wert legen wir auf eine gesunde und vollwertige Ernährung. Unser Obst und Gemüse ist in Bio Qualität, ebenso wie die Milch und Fleischprodukte. Unser Putenfleisch beziehen wir vom Berghof aus Hattenhofen. Obst und Gemüse liefert uns wöchentlich Familie Läßle aus Hattenhofen. Die Nudeln und Mehlprodukte sind in Vollkornqualität. Wir legen außerdem Wert auf regionale und saisonale Lebensmittel.

Die Ernährungsbildung hat einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit, da uns das gesunde und ausgewogene Essen sehr am Herzen liegt. Die Kinder werden jeden Tag in die Essenszubereitung mit einbezogen. Außerdem werden unterschiedliche Angebote im Bereich Ernährungsbildung angeboten z.B. Fühl Spiele, Schmeck Spiele, Exkursionen zu verschiedenen Bauernhöfen, Projekte zum Thema Ernährung und Lebensmittel u.v.m.

Ernährungsbildung sehen wir als Lebenseinstellung und es steckt nicht nur in den einzelnen Aktivitäten, sondern beeinflusst unseren gesamten Krippenalltag.

Um die Kinder im Bereich Ernährung bestmöglich zu fördern, nimmt das gesamte Team regelmäßig an BeKi Fortbildungen teil.

Empfang

Wenn ihr morgens zu uns kommt (bis 8.30 Uhr wäre es schön), dürft ihr klingeln und werdet dann freudig durch die Kinder und durch eine Erzieherin begrüßt. Wir nehmen uns sehr gerne Zeit, um die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Tages oder der vergangenen Nacht zu besprechen. Sollten wir einmal weniger Zeit haben, ihr jedoch etwas auf dem Herzen haben, dürft ihr uns gerne ansprechen.

Erziehungspartnerschaft

Ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen zum Wohle des Kindes ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Der tägliche Austausch beim Bringen und Abholen ist uns sehr wichtig, denn dadurch erfahren wir den Gemütszustand des Kindes und erfahren, was das Kind bewegt und erlebt hat. Und gerade bei unter 3 Jährigen ist der gegenseitige Austausch so wichtig, da die Kinder noch fast nichts von sich erzählen können.

F

Ferien

In der Regel schließen wir ca. 20 Tage im Jahr (über Pfingsten, 1 Woche im August und Weihnachten/Silvester) und ein paar Brückentage.

Frühstück

Um ca. 8.45 Uhr findet unser gemeinsames Frühstück statt. Hier gibt es unterschiedliche leckere Sachen, die ihr am Speiseplan nachlesen könnt. Mal gibt es selbst hergestelltes Müsli aus unterschiedlichen Flocken und Körnern, frisches Obst dazu und entweder Naturjoghurt oder Kuh- oder Mandelmilch. Einmal wöchentlich backen wir unser Dinkelvollkornbrot selbst, dazu gibt es mal Käse, mal Wurst, mal Marmelade und dazu immer Obst und Gemüse. Und mal gibt es auch Hefezopf oder Vollkorntoastbrot.

Freispiel

Das Freispiel ist die Arbeit des Kindes und nimmt eine wichtige Rolle in unserem Tagesablauf ein. Die Kinder können sich entscheiden, mit was, wo und mit wem sie spielen wollen. In der Freispielzeit werden wichtige soziale Kompetenzen erworben und durch Beobachtung erfahren wir, was die Kinder bewegt und was sie brauchen.

Fotos

Durch Fotos halten wir unterschiedliche Situationen des Krippenalltags fest und bieten euch damit einen kleinen Einblick in unsere tägliche Arbeit. Wir benötigen euer Einverständnis dafür, die Fotos auszuhängen und um alle paar Monate eine Foto CD mit allen Bildern herzustellen. Die CD dürft ihr euch ausleihen, um die für euch interessanten Bilder raus zu suchen. Bitte bringt uns die CD wieder zurück!!!

Bitte bringt am Anfang eurer Krippenzeit ein Passfoto von eurem Kind für die Schnecke mit! (nur wenn ihr das möchtet!)

Bei Festen müssen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen euch leider ein Fotoverbot aussprechen. Gerne machen wir mit unserer Kamera Fotos, die ihr dann mit der Foto CD erhaltet.

Außerdem herrscht bei uns im gesamten Gebäude Fotoverbot. Wir bitten dies aus datenschutzrechtlichen Gründen unbedingt zu beachten!!!!

Finn und Fine

Das sind die Handpuppen, die das Programm „Komm mit in das gesunde Boot“ begleiten.

G

Gesundheit

Gesundheit ist wichtig für Körper, Geist und Seele. Dazu gehört, dass sich die Kinder wohlfühlen, eine angenehme Atmosphäre herrscht und die Kinder ihren Bedürfnissen nachgehen können. Und dass sie ein ausgewogenes Essen und Trinken erhalten, ihrem natürlichen Bewegungsdrang erleben dürfen und tagtäglich die Natur erfahren können.

Ebenso gehört dazu, dass die Kinder ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Stille jederzeit nachkommen dürfen.

Getränke

Die Getränke werden von uns zur Verfügung gestellt. Mal gibt es verschiedene Saftschorlen, mal Früchte- oder Kräutertee oder Wasser. Wenn euer Kind etwas Bestimmtes trinken soll, (z.B. nur Wasser) spricht uns bitte an.

Für die Kinder, die noch eine Trink-Lern-Flasche benötigen, wäre es sehr gut, wenn ihr eine eigene Flasche mitbringt, die bei uns bleiben kann. Danke! Wir werden jedoch, den Kindern immer wieder das Trinken aus dem Becher anbieten und ihnen das Lernen ermöglichen.

Geburtstag

Wir feiern diesen Festtag in unserer Kinderkrippe, denn einer der wichtigsten Tage im Jahr ist für jedes Kind sein Geburtstag. Der Geburtstagstisch wird morgens für das Kind dekoriert. Das Geburtstagskind erhält am Frühstückstisch eine Geburtstagskrone und darf sich die Lieder und Spiele im Morgenkreis wünschen. Zum Frühstück bereiten wir je nach Geschmack des Kindes Waffeln mit Apfelmus oder Butterbrezeln vor. Sehr gerne könnt ihr jedoch auch ein Geburtstagsfrühstück für alle Kinder mitbringen, wie Kuchen, Muffins oder Brezeln. (Bitte ohne Lebensmittelfarbe!)

H

Hausschuhe

Ihr könnt eurem Kind Hausschuhe oder Stopper Socken mitbringen.

Hospitation

Um unseren Tagesablauf kennen zu lernen, könnt ihr bei Bedarf gerne einzelne Vormittage bei uns verbringen. Bei Bedarf spricht uns einfach an.

Hygiene

Unserer Räume werden täglich von unserer Reinigungskraft sauber gehalten. Wir Erzieherinnen erhalten regelmäßig spezielle Hygieneschulungen, um eventuell entstehende Krankheiten vorzubeugen.

Die wichtigsten Hygieneregeln für die Kinder, hängen in Kinderhöhe an der Küchenarbeitsplatte. So lernen die Kinder, was vor und während dem kochen und backen wichtig ist. Z.B. Hände waschen, Schürze anziehen, immer einen Probierlöffel benutzen und nicht auf Lebensmittel niesen.

Vor dem Essen gehen wir, nach einem Lied, immer gemeinsam Hände waschen.

Homepage

www.kleinstrolche-hattenhofen.de

Hier erhaltet ihr immer alle aktuellen Infos und Fotos.

Hasen

Wir haben viele „Krippen-Hasen“. Sie freuen sich über Obst und Gemüsereste von uns, den gesammelten Löwenzahn und auf die vielen Kuscheleinheiten. Weil unsere Hasen immer großen Hunger haben, wäre es sehr hilfreich, wenn ihr uns Gemüsereste oder getrocknetes Brot mitbringt. Danke für eure Unterstützung!

I

Ich- Seite

Bitte gestaltet für euer Kind eine A4 Seite mit Fotos von euch, eurem Kind, evtl. Oma und Opa, Tante, Onkel oder sonstigen wichtigen Personen und Gegenständen. Wir laminieren es gerne ein und hängen es bei uns in die Lesecke. So hat euer Kind immer etwas „Heimat“ griffbereit. Beim Verlassen der Krippe, bekommt jedes Kind seine Seite in sein Portfolio mit nach Hause. (Jedoch nur, wenn ihr es möchtet. Es besteht keinerlei Zwang für euch!)

Informationen

Wichtige und aktuelle Infos findet ihr an der Infotafel im Eingangsbereich. Ebenso hängt dort unser Speiseplan für die aktuelle Woche aus.

J

Jahreskreis

Wir feiern die Feste im Jahreskreis, wie Weihnachten, Fasching, Ostern,...

Auch zu den Festen lassen wir uns leckere und gesunde Essensangebote einfallen.

K

„Komm mit in das gesunde Boot“ - Finn und Fine, die Piratenkinder

Die Schwerpunkte des praxiserprobten und wissenschaftlich getesteten Programms zur Gesundheitsförderung bei Kindern sind:

1. Freude an Bewegung fördern
2. Gesunde Ernährung und gesundes Trinkverhalten fördern
3. Aktive Freizeitgestaltung unterstützen

Das Programm orientiert sich am Orientierungsplan des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport, Baden-Württemberg und umfasst: Bewegungsstunden, Ernährungseinheiten, Elternbriefe...

Die Bewegungsstunden werden bei uns einmal wöchentlich während der Krippenzeit umgesetzt und die anderen Punkte fließen tagtäglich in unseren Alltag ein.

Kreativität

Uns ist es sehr wichtig, die Kinder in ihrer eigenen Kreativität zu fördern. Die Ergebnisse begegnen uns überall in unsrem Haus oder ihr bekommt sie mit nach Hause.

Krankmeldung

Wenn euer Kind krank ist oder aus einem anderen Grund nicht zu uns kommt, ruft uns bitte an und sagt uns Bescheid. Nach dem Infektion- Schutzgesetz darf euer Kind erst wieder in die Krippe, **wenn es 48 Stunden Beschwerdefrei ist** (z.B. nach Erbrechen, Durchfall, Fieber höher als 38C...) Vielen Dank für euer Verständnis!

Kuscheltier

Zum Schlafen oder für traurige Zeiten, darf das geliebte Kuscheltier mit zu uns.

Kritik

Wenn ihr Fragen, Vorschläge, Kritik oder Probleme habt, dürft ihr euch jederzeit an uns wenden. Offenheit und Ehrlichkeit sind für eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig.

L

Lachen

Lachen steckt an, Lachen macht Laune, Lachen ist Lebensfreude! Wir lachen jeden Tag, denn wir sind alle gerne zusammen und haben viel Spaß miteinander!

M

Morgenkreis

Jeden Morgen um ca. 9.45 Uhr treffen wir uns auf unserem runden Teppich und singen, tanzen und musizieren miteinander. Für jedes Lied oder Spiel liegen in einem Körbchen Symbole bereit. 2-3 Kinder dürfen sich nacheinander ein Symbol heraussuchen und wünschen sich somit ein Lied oder Spiel. Dadurch dürfen die Kleinen ihren Morgenkreis selbst gestalten und bestimmen, welche Lieder gesungen werden.

Warum ist singen so wichtig?

Singen fördert die Sprachentwicklung und erleichtert den Spracherwerb, es fördert die Rücksichtnahme, das Einfühlungsvermögen, Selbstdisziplin und Verantwortungsgefühl und fördert den Erwerb von sozialen Kompetenzen.

Meins!!!

Bitte kennzeichnet alle Kleidungsstücke, wie Regenhose und Jacke und Schuhe mit Namen. Das ist uns eine große Hilfe!

Mitgeben

Wie gesagt sind Regensachen sehr wichtig. Im Sommer ist wichtig: **Dünne Regensachen mitzugeben und in der kälteren Zeit, gefütterte und evtl. eine Fleece Jacke zum darunter anziehen. (Regenjacke, Schneeanzug, Matschhose, Gummistiefel, Mützen, Loop...)**

Bitte die kleineren Sachen in eine mit Namen versehene Tasche: Wie Mützen (Sommer- Wintermütze). Loop, Handschuhe, warme Socken...) Bitte keinen Schal mitgeben!

Mittagessen

Das Mittagessen wird von uns Erzieherinnen jeden Tag frisch zubereitet. Die Kinder werden soweit es geht, in die Essenszubereitung miteinbezogen.

Es gibt 1-2x pro Woche Fleisch, 1x Woche Fisch, dazu abwechselnd Reis, Kartoffeln, Hirse, Couscous und Vollkornnudeln. Jeden Tag gibt es Gemüse (roh oder gekocht) und viel Obst. Außerdem achten wir darauf, dass die Kinder ausreichend Milchprodukte erhalten, z.B. in Salatsoßen, Nachtischen... Wir richten uns an die Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Bei speziellen Ernährungswünsche und Allergien, gibt es für das betroffene Kind z.B. statt Kuhmilch, Mandelmilch oder Lactose freie Milch.

Der Speiseplan für die aktuelle Woche hängt an der Info- Wand aus bzw. steht auf der Homepage.

Musikgarten

Nachmittags finden immer wieder Musikgartenkurse für Kinder mit deren Eltern statt. Aktuelle Termine erfahrt ihr auch über unsere Homepage oder ihr fragt uns.

Donnerstags findet für alle Kinder während der Krippenzeit eine Musikgartenstunde statt.

Maja

Das ist die Handpuppe, die uns während der Musikgartenstunde begleitet!

N

Notfallnummer

Unsere Handynummer lautet: 0174- 970 30 71 (zwischen 10-12 Uhr, wenn wir draußen sind oder an den Turntagen)

Unsere Festnetznummer lautet: 07164- 915 28 21

Natur und Umwelt

- Forschen, entdecken
- Experimentieren
- Tägliche Aufenthalte in der Natur
- Pflanzen und Tiere kennen lernen, Naturerfahrungen sammeln
- Wetter und Jahreszeiten erleben
- sorgsamer und verantwortungsvoller Umgang mit der Natur
- Umgang mit unseren Krippenhasen und unserem Hund Tequila lernen

Dies spielt eine wichtige Rolle in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern.

O

Öffnungszeit

Unsere Kinderkrippe ist von Montag- Freitag von 7.30- 14.00 Uhr geöffnet.

(falls ihr längere Öffnungszeiten benötigt, sprecht uns gerne an. Der Vorstand entscheidet, ob es möglich ist)

P

Projektarbeit

Anhand von Beobachtungen merken wir, was die Kinder momentan beschäftigt und interessiert. Manchmal entsteht daraus auch ein Projekt, das aus mehreren Angeboten besteht und über mehrere Wochen andauert.

Portfolio

Für jedes Kind legen wir ein sogenanntes Portfolio an. Damit werden die Spuren des Lernens und der Entwicklung sichtbar gemacht und festgehalten. Am Ende der Krippenzeit bekommt jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause, zur Erinnerung an die Krippenzeit.

Q

Qualitätssicherung

Wir bilden uns regelmäßig fort. Wir legen Wert auf Fortbildungen speziell im Kleinkindbereich, im Ernährungsbereich und im musikalischen Bereich. In regelmäßigen Teamsitzungen reflektieren und optimieren wir unsere pädagogische Arbeit.

Quatsch

Machen wir alle gern!

R

Regeln und Rituale

Durch Regeln und Rituale lernen die Kinder verantwortungsbewusst zu leben und zu handeln. Sie sind wichtig für ein soziales Miteinander. Wir haben immer die gleichen Rituale z.B.: ein Aufräumlied, einen Tischspruch, ein Abschiedslied... Dies gibt den Kindern Halt, Orientierung und Sicherheit.

S

Singen ist dich KinderLEICHT

Auch an diesem Projekt nehmen wir teil. Dieses wird u.a. von der KSK Göppingen finanziert und von der Villa Butz in Göppingen organisiert.

„Singen ist Kraftfutter für Kindergehirne und Balsam für die Seele“ (G. Hüther)

Durch die Teilnahme an diesem Projekt haben wir einen ehrenamtlichen Singpaten Helmut Klatt gefunden, der unseren Morgenkreis alle 2 Wochen (Dienstagvormittag) bereichert.

Schlafen

Da jedes Kind seinen individuellen Schlafrhythmus von zu Hause mitbringt, kann jedes Kind bei uns individuell seinem Schlaf- und Ruhebedürfnis nachgehen.

Süßigkeiten

Die meisten Kinder essen sehr gerne Süßigkeiten wie Schokoladenriegel, Kekse oder süße Brotaufstriche und bevorzugen süße Getränke. Gegen eine geringe Menge Süßigkeiten ist nichts einzuwenden. Diese wird in der Regel außerhalb der Krippe verzehrt. Bei uns gibt es keine Süßigkeiten als Zwischenmahlzeit. Dies gilt auch für die sogenannten „Kinder- Lebensmittel“. Süßigkeiten sind nur zu besonderen Anlässen erlaubt. Wie z.B. an einem Geburtstag.

Alternativ bieten wir ab und zu eine vollwertige süße Hauptmahlzeit, fruchtige Desserts oder Gebäck aus Vollkornmehl an, die in unseren Speisenplan eingebaut sind.

Selbstständigkeit

„Hilf mir, es selbst zu tun.“ Von Maria Montessori

Um ein gesundes Selbstbewusstsein aufbauen zu können, dürfen die Kinder so viel wie möglich selbstständig erledigen z.B. Hände waschen, selbstständig an- und ausziehen, Tisch decken und abräumen, Frühstücksbrot selbst streichen, Obst schneiden...

Satzung

Alles Wichtige zum Verein erfahrt ihr in unserer Satzung (siehe Homepage)

Sonnencreme

Bitte bringt während des Sommers eine Sonnencreme mit und stellt sie auf den Garderoben Platz eures Kindes. Wir cremen die Kinder vor dem Raus gehen ein.

Schnuller

Braucht euer Kind noch einen Schnuller, bringt bitte 1-2 Ersatz Schnuller mit.

Spike

Unser Handpuppen Eichhörnchen „Spike“ begrüßt uns jeden Morgen im Morgenkreis.

T

Tagesablauf

Der Tagesablauf orientiert sich immer an den Bedürfnissen der Kinder und variiert deshalb immer etwas in der Zeit.

- 7.30 - 8.30 Uhr Ankommen, Freispiel und evtl. Angebote
- Ca. 8.45 Uhr gemeinsames Frühstück
- Ca. 9.15 - 9.45 Uhr Freispiel und evtl. Angebote
- Ca. 9.50 Uhr Morgenkreis
- Ca. 10.15 - 11.50 Uhr Aufenthalt im Freien
- Ca. 12.00 - 12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen
- 13.00 - 14.00 Uhr Freispiel, individuelles Schlafen und Ausruhen, Abholen

Tequila

Das ist unser „Krippen-Hund“, der uns nach schriftlicher Erlaubnis von euch, an so manchem Ausflug gerne begleitet.

Turntage mit Finn und Fine (genaue Termine geben wir rechtzeitig bekannt, ca. 1x im Monat)

- Bitte bringt eure Kinder ab 7.30-spätestens 8.30 Uhr **direkt** in die Turnhalle (Eingang Garderoben)
- Bitte zieht eure Kinder in der Garderobe aus, zieht ihnen bequeme Kleidung, Turnschuhe, Turnschlappchen oder Stoppersocken an und bringt sie danach zu uns in die Turnhalle
- Gebt euren Kindern an diesem Tag einen Rucksack mit einem Frühstück und einer Trinkflasche mit, ebenso zwei Windeln, Feuchttücher und eine Garnitur Wechselkleidung.

- Zum Mittagessen sind wir wieder in der Krippe. Die Abholzeit ist wie gewohnt in der Krippe.

U

Unfallversicherung

Auf dem Weg zur Kinderkrippe und während dem Aufenthalt bei uns, sind die Kinder über die gesetzliche Unfallkasse versichert.

V

Dazu fällt uns leider nichts ein!!!

W

Wochenrückblick

Jeden Tag erfahrt ihr an der Info- Wand alle wichtigen Eckdaten unseres Tages. Wenn ihr mehr erfahren wollt, dürft ihr uns sehr gerne fragen!

Wechselkleidung und Windeln

Jedes Kind hat eine Schublade am Wickeltisch für Wechselsachen (bitte mitbringen: 2 lange Hosen, 1-mal kurze Hosen, 2 Bodys, 1 mal Socken, 1 mal Strumpfhosen, 2 mal Pullover, 2x T- Shirt) und Windeln und Feuchttücher.

Wenn etwas ausgeht, legen wir einen Zettel ins Garderoben Fach eures Kindes.

Wetter entsprechende Kleidung

Siehe Punkt: Mitgeben

Es ist wichtig, dass die Kinder gerade in der Übergangszeit warme und dünnere Kleidungsstücke bei uns haben.

Wohlfühlen

Wir möchten, dass ihr und eure Kinder sich bei den kleinen Strolchen sehr wohl fühlt. Wenn mal der Schuh drückt, sprecht bitte mit uns

X

Xylpohon

Wir machen sehr viel Musik mit unseren Instrumenten, singen und tanzen dazu. Musik hat einen sehr hohen Stellenwert bei uns (siehe Konzeption)

Y

Yippie ja jeh

Die Freude und der Spaß sind sehr wichtig!

Es liegt uns sehr am Herzen, bei allen Angeboten und Aktivitäten, die Freude und den Spaß am Miteinander zu vermitteln und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen.

Z

Zecken

Da wir jeden Tag draußen sind, sucht bitte eure Kinder während der Sommermonate zu Hause jeden Tag nach Zecken ab. Wenn wir eine Zecke während der Krippenzeit entdecken, werden wir euch umgehend informieren. Es bleibt euch dann überlassen, ob ihr euer Kind sofort abholen wollt oder erst zur gewohnten Zeit. Wir entfernen die Zecke nicht. Wir dokumentieren den Zeckenbiss im Verbandsbuch. Wenn ihr einen Zeckenbiss erst zu Hause feststellt, empfehlen wir zeitnah einem Arzt aufzusuchen. Dieser kann anhand der Größe nachvollziehen, wie viel Zeit zwischen Biss und Entfernen liegt. Wenn die Zecke während der Betreuungszeit gebissen hat, informiert uns bitte, damit wir eine Unfallanzeige anfertigen können, um den Vorgang der Unfallkasse zu melden. Diese übernimmt dann die Behandlungskosten und unter Umständen entstehende Folgekosten.

Zusammenarbeit

Wir freuen uns auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit euch, zum Wohle eures Kindes!

Zum Schluss...

...möchten wir uns für euer Interesse und euer entgegengebrachtes Vertrauen in uns bedanken und freuen uns auf eine tolle gemeinsame Zeit bei den kleinen Strolchen!!!



Kinderkrippe Hattenhofen

Reustadt 11, 73110 Hattenhofen

Tel.: 07164 - 915 28 21

info@kleinestrolche-hattenhofen.de

www.kleinestrolche-hattenhofen.de

5. Raumgestaltung

„Der Raum erzieht mit“ und unsere Rolle als Erzieherin

Klar gegliedert wirken unsere Räume. Es befinden sich abgegrenzte Funktionsbereiche, die den Kindern vielfältige Anregungen in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen geben. Diese erkennbare Grundordnung gibt den Kindern Sicherheit, dass das Spielmaterial jeden Tag am gleichen Ort zu finden ist. Das gibt ihnen Orientierung, die gerade Kleinkinder benötigen, um sich schneller zurecht zu finden: „Hier in dieser Ecke kann ich wieder diese Tätigkeit ausprobieren.“

Ein Zuviel an Material bringt die Kinder eher durcheinander. Es gibt so viel Material, wie es in unserer Beobachtung als ausreichend erwiesen hat. Unsere Erfahrung ist nämlich: Ein gutes Qualitätsspielzeug ersetzt mindestens eine Handvoll schlechter Spielzeuge. Wie unsere Räume aufgebaut und ausgestattet sind, können Sie in unserer Konzeption nachlesen.

Wir achten ebenso darauf, dass wir freies bzw. zweckfreies Spielmaterial einsetzen, dass von den Kindern nach ihrem Bedürfnis eingesetzt werden kann. Denn aus der Forschung ist bekannt, dass es für jede Entwicklung „offene Zeitfenster“ gibt. In dieser Zeit ist das Kind empfänglich für das Wissen und die Erfahrung aus einem Entwicklungsbereich. Wenn das Zeitfenster geöffnet ist, lernt das Kind alles mühelos und nebenher, es saugt alles auf wie ein Schwamm.

An der Neugierde und an dem Interesse des Kindes können wir erkennen, welches Zeitfenster bei dem jeweiligen Kind geöffnet ist. Das Kind beschäftigt sich ausgiebig mit diesem bestimmten Thema, stellt spezielle Fragen und es signalisiert, dass es bereit ist für eine Entwicklung (unabhängig vom Alter des Kindes!)

Wenn wir das geöffnete Zeitfenster versäumen, wird das Lernen in dem jeweiligen Entwicklungsbereich sehr mühsam. Manchmal lässt es sich leider gar nicht mehr nachholen! Nach dem Motto: *„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr!“*

Um bereit sein zum „LERNEN“ müssen jedoch einige Grundvoraussetzungen geschaffen werden:

- Die Grundbedürfnisse müssen befriedigt werden
- Die Kinder müssen sich angenommen, wertgeschätzt und zugehörig fühlen.

In unserer Krippe bedeutet dies: Die Kinder müssen sich zu einer Bezugsperson zugehörig und angenommen fühlen. Erst dann ist LERNEN möglich.

Wir haben uns mit der Frage beschäftigt: „Wie lernen Kinder?“

- Nicht alle Kinder lernen alles zur gleichen Zeit.
- Kinder lernen, wenn sie interessiert und motiviert sind.
- Kinder lernen nur, wenn sie weder über- noch unterfordert sind.
- Sie lernen durch Ausprobieren, durch Beobachtung und Nachahmung und durch Versuch und Irrtum.
- Lernen ist ein aktiver Prozess.
- Die Kinder bilden sich selbst!
- Kinder sind kleine Forscher und Konstrukteure ihrer Entwicklung.

Aufgrund der Erkenntnisse der Hirnforschung ist frühe Forderung sehr wichtig!

Wir haben folgende Kriterien für die Raumgestaltung:

- Es sollen Anregungen zu vielfältigen Aktivitäten und zum freien Spiel ermöglicht werden.
- Flexibilität der Räume durch bewegliche Elemente, Nischen... Durch Beobachtung der Kinder, können wir so spontan auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und unsere Räume neu gestalten.
- Hell und freundliche Farben, weder dunkle noch grelle Farben
- „unfertiges“ und „echtes“ Material, dadurch kann jedes Kind das Material individuell einsetzen. Das Kind setzt das Material so ein, je nachdem welches Zeitfenster bei ihm geöffnet ist.
- Keine Reizüberflutung
- Überschaubarkeit und Strukturierung des Materials (Fotos und Beschriftungen geben den Kindern Orientierung, in welchem Regal etwas steht)
- Ordnung des Materials in Körbe oder Tablett
- Das Material ist für die Kinder selbstständig erreichbar und für alle Kinder frei verfügbar
- Das Materialangebot ist an die Entwicklungsstufen und an die Fähigkeit der Kinder orientiert und regt zum selbstständigen Tun an
- Das Materialangebot wird regelmäßig angepasst und erweitert bzw. ausgetauscht
- Bei Neuanschaffungen berücksichtigen wir die Bedürfnisse und Themen der Kinder
- Unsere Räume sollen den Kindern den Wechsel zwischen aktiven und ruhigen Phasen ermöglichen. Dadurch können die Kinder ihrem eigenen Rhythmus folgen.

In unser pädagogisches Konzept fließt die Reggio Pädagogik ein, das bedeutet für unsere Räume:

„Der Raum ist der 3. Erzieher“

- 1. Erzieher: Das Kind selbst
- 2. Erzieher: soziales Umfeld
- 3. Erzieher: Der Raum

Unser Raum soll entwicklungsfördernd sein. Jedes Kind wird durch den Raum und das Material in seiner individuellen Entwicklung unterstützt und gefördert. Die Kinder können sich nach eigenem Interesse und Bedürfnis ausleben.

Was bedeutet die Reggio Pädagogik für uns?

- Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten
- Die Kinder können in den Räumen ohne Aufforderung tätig werden.
- Als Beobachterin analysieren wir, welche Bedürfnisse und Materialien die Kinder benötigen, um sich selbstständig zu entwickeln
- Wir sind Begleiterin und Vertraute der Kinder. Wir orientieren uns am Kind- und nicht umgekehrt.
- Durch die Beobachtung erfahren wir die Themen der Kinder und entwickeln daraus individuelle Projekte (siehe unter dem Punkt pädagogische Projekte)
- Viele Spiegel in unseren Räumen, sollen die Kinder einladen, sich auf vielseitige Art zu entdecken und unterstützen die Wahrnehmung.
- Die Kinder haben jederzeit freien Zugang zu Farben, Papier, unserer Malwand. Dadurch erleben sich die Kinder als Künstler.

Des Weiteren lassen wir uns von Maria Montessori leiten. Auch hier wird das Kind als eigenständige Person gesehen, der Wertschätzung und Vertrauen entgegengebracht wird. Wir, die Erzieherinnen, verhalten uns zurück haltend und beobachten das Tätig Sein des Kindes. Wir verhalten uns geduldig, kompetent, feinfühlig und empathisch. Wir helfen da, wo Hilfe notwendig ist. *Unser Grundsatz lautet: „Hilf mir es selbst zu tun.“*

Die räumliche Vorbereitung ist sehr ähnlich der Reggio Pädagogik.

„ Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollen die Umgebung dem Kind anpassen.“ (M. Montessori)

Unser Spielmaterial soll in Form, Farbe und Beschaffenheit ansprechend sein und einen hohen Aufforderungscharakter besitzen. Das Material ist strukturiert, makellos und vollständig. Durch das Tun und Hantieren setzt sich das Kind aktiv mit den Eigenschaften des Materials auseinander und schult dadurch seine Sinne. Maria Montessori vertritt den Grundsatz: „ Es ist nichts im Verstand, was nicht vorher in den Sinnen war.“

Je nach Bedürfnissen und Interessen entwickeln wir individuelle „Aktions- Tablettts“. Beispielsweise kann das Kind darauf eine Schüttübung erproben und es verinnerlichen und kann das Gelernte danach in das tägliche Leben übertragen. Es ist nun in der Lage sein Getränk selbst einzuschütten.

Indirekt kann so auch ein anderes Material auf einen nächsten Lernschritt vorbereiten, ohne dass dies vom Kind bewusst wahrgenommen wird.

Das „Aktions- Tablett“ ist für eine Handhabung gedacht und wird nur so verwendet. Wenn ein Kind das Tablett verwenden möchte, das gerade von einem anderen genutzt wird, muss es warten, bis dies fertig ist oder sich absprechen, ob es mitmachen darf.

6. Pädagogische Projekte und Projektarbeit:

WER? WIE LANGE? WAS? WO? WIE?

WER?

Krippenkinder benötigen einen sicheren Rahmen, um entdeckungs- und lernfreudig agieren und sich mit Neuem beschäftigen zu können.

Eine sichere emotionale Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften und Vertrautheit mit der Umgebung sind daher unverzichtbar. Deshalb sind uns die Eingewöhnung und unsere Rolle als pädagogische Fachkraft sehr wichtig. (Siehe weitere Punkte im QM und unser Bild vom Kind)

In unsere Projektarbeit fließen außerdem die Reggio- Pädagogik, der Situationsansatz und die Haltung der Montessori- Pädagogik ein.

WIE LANGE?

Wir planen für ein Projekt einen Zeitrahmen zwischen 4 bis 6 Wochen ein. Je nach Interessen und Begeisterung der Kinder an den Durchführungen entscheiden wir, wie lange das Projekt gehen soll.

WAS?

Projektarbeit bieten wir hervorragende Möglichkeit zur Unterstützung der Entwicklung - auch unter 3- Jährige Kinder. Gerade sehr junge Kinder gehen ihrer Umwelt ständig forschend und entdeckend auf den Grund.

Es kann sich aus einem Wunsch, einer Idee oder aus den Interessen der Kinder, der Eltern oder der Erzieher/innen entwickeln.

Durch die beobachtende Rolle der Fachkraft, nehmen wir die Interessen der Kinder wahr und entwickeln daraus ein Projektthema.

Im Vordergrund stehen bei uns das Ausprobieren, das Experimentieren und die handelnde Auseinandersetzung mit einem Schwerpunktthema. (Siehe im Anhang zwei Beispiele)

Weitere Beispiele für ein Projektthema sind z.B. Jahreszeiten, Farben, Körper, Hände, Schnecken...

WO?

Unsere Projektarbeit lässt sich überall in unserer Einrichtung wiederfinden und wird ohne viel Aufwand in den Alltag und den normalen Tagesablauf integriert.

Diese Punkte aus dem Orientierungsplan werden in unseren Projekten angesprochen:

- **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Körper**

Die Kinder erwerben Wissen über ihren Körper, erweitern und verfeinern ihre grobmotorischen Fähigkeiten und lernen ihren Körper als Ausdrucksmittel kennen.

- **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sinne**

Die Kinder entwickeln, schärfen und schulen ihre Sinne. Sie nutzen alle ihre Sinne, um ihren Alltag selbstwirksam zu gestalten, sich ihre materiale und personale Umwelt anzueignen, sich in ihr zu orientieren und soziale Bindung zu erleben und gestalten. Wenn die Sinne geschult werden, nehmen Kinder die Bilder und Klänge aus Alltag, Musik, Kunst und Medien sowie Eindrücke aus der Natur bewusst wahr und setzen sich damit auseinander.

- **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Sprache**

Die Kinder erleben bei uns Interesse und Freude an der Kommunikation, erweitern und verbessern ihren nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.

- **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Denken**

Die Kinder staunen über Alltags- und Naturphänomene und werden sprachlich begleitet und bestärkt.

- **Bildungs- und Entwicklungsfeld: Gefühl und Mitgefühl**

Die Kinder erkennen Körperhaltung, Mimik und Gestik als Ausdruck von Gefühlen und wissen, dass auch ihre Gefühle dadurch Ausdruck finden.

WIE?

Unsere Kinder bekommen während eines Projektes ausreichend Möglichkeiten zur Wiederholungen. Bei uns finden jeden Tag Angebote statt und diese werden auch wiederholt. Jede Erzieherin hat ihren festen Angebotstag. Die Kinder können wählen, an welchem Angebot sie teilnehmen wollen.

Für jedes Angebot gibt es eine bestimmte Handpuppe, die die Kinder zu dem Angebot abholt und ihnen erklärt, was nun gemacht wird. Ebenso wird ein Angebot immer mit demselben Klang eingeleitet.

Die Räumlichkeiten werden passend dekoriert und spiegeln so das aktuelle Projekt wieder. Das entsprechende Material sollte auch außerhalb eines vorbereiteten, gelenkten Angebotes im Alltag frei zugänglich sein.

In unsere Kinderkrippe werden die Spielmaterialien, wie Puzzle, Bücher und auch der Morgenkreis passend zum Projekt gestaltet.

Zwei Projekt Beispiele:

Projekt: Biene Hermine

Im Mai 2019 fand bei uns das Projekt: „Biene Hermine“ statt.

Dieses Projekt entstand, da unsere Kinder, bei unseren verschiedenen Spaziergängen, an den Blumen die Bienen entdeckten und fasziniert beobachtet haben. Bei der genauen Betrachtung, haben wir die gelben Beine an den Bienen entdeckt. Was war das? Nun begaben wir uns auf den Weg, dies heraus zu finden.

Im Morgenkreis gab es viele passende Lieder und auch Fingerspiele zum Bienen-Projekt:

- Das Biene Maja Lied
- Summ, summ, summ
- Fingerspiel: Die Biene kommt aus ihrem Haus
- Tanz: „Guck mal diese Biene da“

Während dem Freispiel fanden auch gezielte Aktivitäten in den verschiedenen Bereichen statt:

Kreativ:

- Biene auf der Wiese (aus Papptellern)
- Kartoffeldruck Biene
- Ballon Biene
- Bienenwaben mit Luftpolsterfolie
- Bienen aus Dosen gestalten
- Blumen einpflanzen

Musikalisch/ Bewegung:

- Klanggeschichte
- Klassische Musik „Hummelflug“ mit Bewegung und dazu malen
- Bewegungsspiel: Ich bin die kleine Biene und sammle Nektar

Ernährung:

- Bienenkekse backen
- Obst Biene
- Verschiedene Honigarten kennenlernen und Waben probieren
- Bienenstich backen

Sachkunde:

- Woher kommt der Honig?
- Entwicklung der Honigbiene
- Familienausflug zur Imkerin

Projekt: Kasperle reist durch Europa

Über den Sommer entstand ein sehr großes Projekt von uns. Da viele Kinder aus unsere Kinderkrippe mit Familien in den Urlaub geflogen/ gefahren sind, war die Erzählrunde zum Thema Urlaub sehr groß.

Unser Kasperle, das wir eigentlich von den lustigen Puppentheatern kennen, unternahm auch eine große Weltreise durch Europa und hat uns alle gemeinsam daran teilhaben lassen. Er ist von Schweden, über Italien, nach Griechenland und von dort nach Spanien und wieder zurück nach Deutschland gereist.

Für ein Land haben wir uns eine Woche Zeit gelassen, um alles genau kennenzulernen und zu hören, was uns das Kasperle zu erzählen hat.

Das Besondere an diesem Projekt war außerdem, dass auch unser Mittagessen eine Woche lang die landestypischen Mahlzeiten aufzeigte. Dies war eine kulinarische Weltreise. Lecker!

Unser Sommerfest bildete den Abschluss dieses Projektes. Hier gab es für die Kinder verschiedene Stationen, die in das jeweilige Land entführten und zu dem Land Italien, kam der Eiswagen!!!

Vor dem Frühstück kam das Kasperle mit seinem Reisekoffer zu uns, dort waren typische Sachen aus dem jeweiligen Land darin.

Schweden:

- Koffer: Elch, Angel, Fisch, blaues Tuch, Pippi Langstrumpf
- Kekse backen mit Elch- Ausstecher
- Musikgartenstunde zum Thema Fische
- Elch basteln
- Bilderbuch von Pippi Langstrumpf und zu ihrem Lied tanzen

- Im Freispiel erwartet die Kinder viele Elch Kuscheltiere, ein Teich mit Fischen und ein Zelt...

Italien:

- Koffer: Nudeln, Pizza, Tomate, venezianische Maske
- Venezianische Masken basteln
- Panettone backen
- Kinder lernen Pinocchio kennen
- Fußball spielen
- „Hüpfe Kästchen“ innen + draußen

Griechenland:

- Koffer: Oliven, Fisch, blaues Tuch
- Baum mit Oliven (Fingerabdruck)
- Tsatsiki zubereiten
- Griechische Flagge basteln
- Syrtaki Tanz

Spanien:

- Koffer: Fischernetz, Hummer, Fisch, Sonnenbrille, Sonne
- Stier basteln
- Pin Pon Geschichte
- Wir malen wie Miro, der Künstler
- Fächer aus Papier basteln

Deutschland:

- Koffer: Spätzle, Zug, Apfel, blaues Tuch
- Schiffe basteln
- Bilderbuchbetrachtung Bodensee
- Apfelkühle backen

7. Gesunde Ernährung

BeKi- Bewusste Kinderernährung und „Komm mit in das gesunde Boot“

Gesundheit ist wichtig für Körper, Geist und Seele. Dazu gehört, dass sich die Kinder wohlfühlen, eine angenehme Atmosphäre herrscht und die Kinder ihren Bedürfnissen nachgehen können. Und dass sie ein ausgewogenes Essen und Trinken erhalten, ihrem natürlichen Bewegungsdrang erleben dürfen und tagtäglich die Natur erfahren können.

Ebenso gehört dazu, dass die Kinder ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Stille jederzeit nachkommen dürfen.

Wir bereiten unser Frühstück und Mittagessen mit und für die Kinder jeden Tag frisch zu. Dabei achten wir auf eine ausgewogene, vollwertige, regionale, saisonale und gesunde Zusammenstellung.

Wir sehen die Ernährungsbildung nicht nur in einzelnen Aktivitäten, sondern sehen sie als dauerhaftes Vorhaben und als Lebens- bzw. Krippeneinstellung.

Die Kinder erleben jeden Tag die Zubereitung von Frühstück und Mittagessen, da wir es mit den Kindern vor- und zubereiten.

Außerdem gibt es ein- zweimal in der Woche einen Back Tag, an dem wir unser Brot selbst backen, Kuchen oder Gebäck herstellen.

Die Erzieherinnen bieten verschiedene Angebote zum Thema Essen und Nahrungsmittel an. Auch werden die Kinder in die Essensabläufe wie Tisch decken und abräumen einbezogen....

Bei den **gemeinsamen Mahlzeiten** erleben die Kinder Freude am Essen, lernen neue Lebensmittel, Rituale und Regeln kennen und erfahren, was Helfen und Rücksicht nehmen bedeuten. Wir haben uns bewusst dafür entschieden das Frühstück und das Mittagessen selbst herzustellen, da wir die Kinder im Ernährungsbereich bilden möchten, sie mit einbeziehen wollen und das Essen frisch und ausgewogen anbieten möchten.

Unsere Speisepläne können Sie auf unserer Homepage anschauen. Bei der Speiseplan Zusammenstellung achten wir darauf, die saisonalen Lebensmittel einzubeziehen. Deshalb haben wir einen Frühjahr-, Sommer-, Herbst-, und Winterspeiseplan entwickelt. Außerdem passen wir immer wieder unseren Speiseplan an das momentane Projekt an. Dadurch können die Kinder neue Lebensmittel und Speisen kennen lernen

und erfahren die bunte und leckere Vielfalt!

Unser gemeinsames Frühstück findet um ca. 8.45 Uhr statt. Hier gibt es unterschiedliche leckere Sachen, die Sie am Speiseplan nachlesen können.

Montags und freitags gibt es selbst hergestelltes Müsli aus unterschiedlichen Flocken, Leinsamen und Körner, frisches Obst und entweder Naturjoghurt oder Kuh- oder Mandelmilch.

Einmal wöchentlich backen wir unser Dinkelvollkornbrot. Dieses gibt es **dienstags und mittwochs**. Dazu gibt es Käse, Wurst, Marmelade und immer frisches Obst und Gemüse. Die Kinder können sich nach ihrem Geschmack selbstständig bedienen und ihr Brot belegen.

Donnerstags mal gibt es auch mal Hefezopf, selbstgemachte Waffeln oder Vollkorntoastbrot.

Während unserem Aufenthalt im Freien besteht die Möglichkeit, eine „**Obst-Zwischenmahlzeit**“ zu bekommen.

Unser Mittagessen wird von uns Erzieherinnen jeden Tag frisch zubereitet. Die Kinder werden soweit es geht, in die Essenszubereitung miteinbezogen.

Es gibt 1-2x pro Woche Fleisch, 1x Woche Fisch, dazu abwechselnd Reis, Kartoffeln, Hirse, Couscous und Vollkornnudeln. Jeden Tag gibt es Gemüse (roh oder gekocht) und viel Obst. Außerdem achten wir darauf, dass die Kinder ausreichend Milchprodukte erhalten, z.B. in Salatsoßen, Nachtischen...

Wir richten uns an die Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Da durch das Platzsharing nicht alle Kinder an jedem Tag unsere Krippe besuchen, wechselt z.B. der Fisch-Tag wöchentlich, so dass alle Kinder alle Speisen erhalten.

Der Speiseplan für die aktuelle Woche hängt an der Info- Wand in der Krippe aus.

Der „Jahreszeiten- Speiseplan“ ist ebenfalls auf unserer Homepage ersichtlich.

Die Getränke werden von uns zur Verfügung gestellt. Mal gibt es verschiedene Saftschorlen, mal Früchte- oder Kräutertee oder Wasser. Wenn Ihr Kind etwas Bestimmtes trinken soll, (z.B. nur Wasser) können Sie dies uns gerne mitteilen.

Für die Kinder, die noch eine Trink-Lern-Flasche benötigen, wäre es sehr gut, wenn wir eine eigene Flasche in der Krippe haben. Wir werden jedoch, den Kindern immer wieder das Trinken aus dem Becher anbieten und ihnen das Lernen ermöglichen.

Durch kleine Kannen werden die Kinder in ihrer Selbstständigkeit gefördert und können sich ihre Getränke selbst einschenken.

Wie gehen wir mit Süßigkeiten um?

Die meisten Kinder essen sehr gerne Süßigkeiten wie Schokoladenriegel, Kekse oder süße Brotaufstriche und bevorzugen süße Getränke. Gegen eine geringe Menge Süßigkeiten ist nichts einzuwenden. Diese wird in der Regel außerhalb der Krippe verzehrt. Bei uns gibt es keine Süßigkeiten als Zwischenmahlzeit. Dies gilt auch für die sogenannten „Kinder- Lebensmittel“. Süßigkeiten sind nur zu besonderen Anlässen erlaubt. Wie z.B. an einem Geburtstag. An diesem besonderen Tag können die Geburtstagskinder gerne einen Kuchen oder ähnliches für alle Kinder mitbringen.

Alternativ bieten wir ab und zu eine vollwertige süße Hauptmahlzeit, fruchtige Desserts oder Gebäck aus Vollkornmehl an, die in unserem Speisenplan eingebaut sind.

Was bedeutet BeKi?

Wir nehmen teil an der Landesinitiative BeKi (bewusste Kinderernährung)

Essen und Trinken gehören zum Alltag. Schon die ganz Kleinen erfahren, dass Essen etwas Schönes ist, das mit Geborgenheit und Nähe zu tun hat. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten erleben sie Freude am Essen, lernen neue Lebensmittel, Rituale und Regeln kennen und erfahren, was Helfen und Rücksicht nehmen bedeuten.

Der Weg zum BeKi Zertifikat ist ein dauerhaftes Vorhaben, bei dem alle Beteiligten- Erzieherinnen, Eltern und Kinder-mitgenommen werden.

Im Mai 2016 hat unsere Krippe das BeKi Zertifikat erhalten. Das Zertifikat wird regelmäßig erneuert und unsere Arbeit wird dabei überprüft. So ist gewährleistet, dass wir auf einem leckeren und gesunden Weg sind. **Im Jahr 2019** haben wir die Rezertifizierung erhalten.

Wir setzen wir BeKi um?

- Die Kinder werden jeden Tag in die Essenszubereitung mit einbezogen. Das Obst und Gemüse wird mit den Kindern geschnitten, dadurch lernen die Kinder verschieden Obst- und Gemüsesorten und deren Herstellung kennen.
- Kartoffeln werden geschält und daraus z.B. Kartoffelsalat hergestellt
- Nachtische werden vormittags mit den Kindern zubereitet
- Außerdem werden unterschiedliche Angebote im Bereich Ernährungsbildung angeboten z.B. Fühl Spiele, Schmeck Spiele...
- Durch Exkursionen zu verschiedenen Bauernhöfen erfahren die Kinder, wo ihre Lebensmittel herkommen und lernen die Tiere kennen
- Projekte zum Thema Ernährung und Lebensmittel ermöglicht einen intensiven Einblick (siehe Beispiel „Apfel-Projekt“)
- Die Vorbildfunktion der Erzieherin beim gemeinsamen Essen ist sehr groß. Die Kinder beobachten ihre Tischsitten und ihre Haltung zum Essen. Die Haltung von uns Erzieherinnen gegenüber den Kindern, ist geprägt durch Wertschätzung, Anerkennung und Zurückhaltung- wenn Kinder z.B. sich selbst einschenken.

„HILF MIR, ES SELBST ZU TUN.“ Von M. Montessori

- Wir gehen regelmäßig mit den Kindern einkaufen, ebenso zum Bauern Milch holen
- In unserem Esszimmer lädt ein großer Tisch, der jedem Kind genügend Platz zum Essen bietet, zum gemeinsamen Frühstück und Mittagessen ein.
- Altersgerechtes Mobiliar (Tische, Stühle und ein Buffet) gewährleistet, dass sich die Kinder beim Essen selbstständig bedienen können.
- Durch kleine Kannen können die Kinder sich selbst das Trinken einschenken.
- Kinderbesteck ermöglicht den Kindern sich ihr Brot selbst zu streichen.
- Beim Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit, selbstständig aufzustehen und sich „Nachschub zu holen.“
- Außerdem haben wir einen separaten Bereich in der Küche mit einer Kinderküche ausgestattet, um die Kinder in die Essenszubereitung mit einbeziehen zu können.

Vorteile des gemeinsamen Frühstücks und des gemeinsamen Mittagessens sind für uns:

- Das Essen wird als gemeinsame Aktivität verstanden, die einen gemeinsamen Beginn und ein gemeinsames Ende hat.
- Das Vorbildverhalten der Erzieher kommt verstärkt zum Tragen.
- Der Spaß am Essen überträgt sich auch auf „schlechte Esser“.
- Die Kinder sitzen gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre an einem Tisch und werden nicht durch kommende oder gehende Kinder gestört.
- Immer wiederkehrende Tischrituale werden von uns gepflegt. So beginnen wir jede Mahlzeit mit einem Tisch Vers und einem Spruch. Die Tischsitten und Esskultur werden positiv gefördert.
- Kinder sind selbst verantwortlich für das Auf- und Abdecken ihres Tischgedecks. (Je nach Alter der Kinder) Ebenso holen die Kinder sich Tücher, wenn sie etwas verschütten und tragen ihren Abfall in den Abfalleimer.
- Die Bereitschaft, unbekannte Lebensmittel auszuprobieren, ist größer.
- Die Tischgemeinschaft wirkt sich positiv auf das Sozialverhalten aus.

Unser Essbereich ist wie folgt gestaltet:

Er ist hell und angemessen beleuchtet, es herrscht ein freundliches und ansprechendes Ambiente (Pflanzen, Bilder, selbstgebastelte Tischdekoration, Tischdecke).

Was sind unsere Ziele? Was ist uns sehr wichtig?

- 1. Wir möchten eine angenehme Atmosphäre, Esskultur und Freude an bewusster und ausgewogener Ernährung vermitteln**

Dieses Ziel haben wir erreicht und es wird ständig weiterverfolgt und je nach Alter und Selbstständigkeit der Kinder weiter entwickelt.

Bei dem gemeinsamen Frühstück und Mittagessen herrscht eine sehr schöne Atmosphäre, in der die Kinder Rücksicht nehmen, auf sich aufpassen, sich einander helfen und geduldig warten. Des Weiteren entstehen sehr schöne Gespräche. So reichen sich die Kinder selbstständig z.B. die Butter weiter, helfen sich ihr Brot zu streichen oder sich ihr Getränk einzuschenken. Beim Mittagessen holen sie selbstständig „Nachschub“ und warten geduldig, bis sie an

der Reihe sind. Sie lernen von klein auf, Besteck zu benutzen und selbstständig zu essen. Ebenso sich einzuschenken und aus einem Becher zu trinken. Je nach Alter helfen sie beim Tischdecken und Abräumen des Tisches.

2. Die Kinder werden in alle Prozesse rund ums Essen mit einbezogen

Vormittags werden die Kinder jeden Tag mit in die Essenszubereitung, sei es fürs Frühstück oder für das Mittagessen, mit einbezogen. Es wird Obst und Gemüse geschnitten, Brot oder Kuchen gebacken, Zutaten für eine Suppe hergestellt, Pudding gekocht, Apfelsaft hergestellt, Marmelade gekocht u.v.m.

3. Rituale sind uns sehr wichtig

Deshalb fangen wir jedes gemeinsame Essen mit einem Tischspruch an. Diesen dürfen die Kinder sich frei wählen- in einer Box sind verschiedene Tischsprüche mit Symbolen versehen - so können die Kinder entscheiden, welcher Spruch es heute sein darf.

Nun ein Beispiel, wie ein Projekt bei uns aussieht, das verschiedene Bereiche des Orientierungsplans anspricht:

Unser Apfelprojekt

„Willi, der Wurm und sein Apfel“



Im September/ Oktober 2018

Alle paar Jahre wiederholen wir ein Apfelprojekt, da in unserem Krippengarten mehrere Apfelbäume stehen.

Im Jahr 2018 haben wir sehr viele Äpfel geerntet und deshalb hat sich daraus ein Projekt entwickelt. Durch die vielen Apfelbäume haben die Kinder die Gelegenheit, das Wachstum, die Blütezeit, sowie das Heranreifen der Früchte aus der Nähe zu beobachten.

Das Thema rund um den Apfel bietet die Möglichkeit, den Kindern ganzheitlich eine bewusste Ernährung nahe zu bringen. Bei unserer Planung war uns wichtig, dass wir viele Bildungs- und Entwicklungsbereiche bei den Kindern ansprechen.

Unsere Krippenkinder lieben Äpfel. Er steht jeden Tag auf ihrem Speiseplan und auch als Zwischenmahlzeit erhalten und verlangen die Kinder Äpfel.

Durch die Sortenvielfalt eignen sich Äpfel sehr gut zur individuellen Wahrnehmung von Geschmack, Geruch und Aussehen. Außerdem lässt sich der Apfel vielseitig verwenden.

Mehr als 30 Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Ballaststoffe stecken in einem Apfel. Der Apfel ist ein wertvolles Lebensmittel. Er ist Energiespender, vertreibt Müdigkeit, fördert den Stuhlgang.... Äpfel sollten nicht geschält werden, da die meisten Inhaltsstoffe in oder direkt unter der Schale sitzen.

Wir haben während unserem Projekt „Willi der Wurm und sein Apfel“ folgende Kreativangebote durchgeführt...

- Apfelbaum aus Toilettenpapier an Fensterscheibe
- Apfeldruck

- Wasserfarben malen über ein Apfelbild
- Apfel- Stempeldruck
- Transparentpapier Äpfel für die Fenster
- Äpfel aus Knete herstellen

Es wurden dabei folgende Entwicklungsfelder und ebenfalls die Ernährungsbildung bei den Kindern angesprochen:

- Die Kinder lernen, sich durch ihren Körper und durch ihre Sinne, auszudrücken.
- Die Kinder erfahren, dass man mit einem Apfel und mit verschiedenen Materialien schöne Dinge herstellen kann. Dadurch entdecken sie die Welt und ihre Sprache und das Denken wird angeregt.
- Das Mitgefühl und ihr Sozial- Verhalten werden beim gemeinsamen Tun gestärkt. Dadurch erfahren sie Anerkennung und Wohlbefinden.

Wir haben während dem Projekt folgende hauswirtschaftliche Angebote durchgeführt...

- Äpfel schälen mit der Apfelschäl- Maschine und Apfelschalentee zubereiten
- Apfelkuchen backen
- Apfelsaft herstellen
- Apfelchips herstellen
- Fürs Frühstück Apfelwaffeln herstellen

Es wurden dabei folgende Entwicklungsfelder und ebenfalls die Ernährungsbildung bei den Kindern angesprochen:

- Die Kinder werden im Bereich Körper, Sinne, Sprache, Denken und Mitgefühl gestärkt und entdecken und verstehen die Zusammenhänge, was wir alles aus Äpfeln herstellen können.
- Die Sinne, vor allem der Geruchs- und Geschmackssinn wird angesprochen.
- Da die Kinder in die Essenszubereitung mit einbezogen werden und viele Abläufe selbstständig durchführen, sind die Kinder stolz auf ihr Ergebnis. Und deshalb schmeckt es umso besser!

Wir haben während dem Projekt folgende musikalische Angebote durchgeführt...

- Musikstunde zum Thema Apfel
- Spielgeschichte „Der Apfelbaum“
- Bewegungsspiellied „Apfelernte“
- Verschiedene Apfellieder und Verse

Es wurden dabei folgende Entwicklungsfelder und ebenfalls die Ernährungsbildung bei den Kindern angesprochen:

- Die Kinder werden in ihrer Sprache und in ihrem Denken gefördert.
- Im Bereich Körper werden sich durch die Tänze und Spiele gefördert und lernen sich auf eine andere Weise auszudrücken.
- Das Entwicklungsfeld Gefühle, Sinn und Werte wird durch das gemeinsame Musizieren und Tanzen angesprochen und gefördert. Die Kinder lernen zu warten, aufeinander Rücksicht zu nehmen usw.

Wir haben während dem Projekt folgende Geschichten gehört, Sachgespräche geführt

...

- Fotos vom Apfelbaum betrachtet und Sachgespräch geführt
- Verschiedenen Bilderbuchbetrachtungen

Es wurden dabei folgende Entwicklungsfelder und ebenfalls die Ernährungsbildung bei den Kindern angesprochen:

- Die Kinder lernen sich auszudrücken und werden im Bereich Sprache und Denken gefördert, in dem sie Äpfel, Blüten und Bäume beschreiben oder zuhören, wie die Erzieherin es beschreibt.
- Sie erfahren Zusammenhänge über das Wachstum der Äpfel

„Komm mit in das gesunde Boot“- Finn und Fine, die Piratenkinder- WAS IST DAS?

Die Schwerpunkte des praxiserprobten und wissenschaftlich getesteten Programms zur Gesundheitsförderung bei Kindern sind:

4. Freude an Bewegung fördern
5. Gesunde Ernährung und gesundes Trinkverhalten fördern
6. Aktive Freizeitgestaltung unterstützen

Das Programm orientiert sich am Orientierungsplan des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport, Baden- Württemberg und umfasst: Bewegungsstunden, Ernährungseinheiten, Elternbriefe...

Wie setzen wir das Programm um?

- Die Bewegungsstunden werden bei uns einmal wöchentlich während der Krippenzeit umgesetzt
- Gesundes Essen und weitere Bewegungseinheiten fließen tagtäglich in unseren Alltag ein.
- Einmal im Monat findet ein Turntag in der Sillerhalle statt
- Wir gehen jeden Tag nach draußen, sei es spazieren, in unseren Garten oder auf Bauernhöfe
- Durch Elternbriefe werden auch die Eltern in die aktive Umsetzung mit einbezogen (siehe die nächsten zwei Seiten)
- Auf Finn und Fine freuen sich GROSS und KLEIN
- Die Erzieherinnen nehmen regelmäßig an speziellen Fortbildungen teil



Eltern- und Kinderbrief „Komm mit in das gesunde Boot“

Liebe Eltern und liebe Kinder,

wir möchten euch bitten diesen Brief gemeinsam zu lesen:

Wir sind Finn und Fine und wir sind Piraten. Wir leben mit unseren Eltern und der ganzen Mannschaft auf einer Insel. Deshalb nennt man uns auch Inselpiraten. Aber natürlich haben wir auch ein richtiges Piratenboot, mit dem wir oft unterwegs sind. Es hat ein großes Segel und heißt Seegurke.

Wir werden dich nun in der Kinderkrippe begleiten und freuen uns schon darauf, etwas von deinem Leben und Alltag zu erfahren. Wir werden dir auch viel aus unserem Leben erzählen.

Von uns wirst du immer wieder Geschichten hören, eine Flaschenpost erhalten oder kleine Aufgaben bekommen. In der Kinderkrippe werden wir euch einmal in der Woche besuchen.

Dann und wann werden wir auch dir und deinen Eltern Briefe schreiben.

Wir hoffen, dass wir einige Tipps und Ideen für euch haben:

- Welche Spielideen es für drinnen und draußen gibt
- Was zum Frühstück gut schmeckt
- Was ihr am Nachmittag oder am Wochenende gemeinsam erleben könnt
- Und noch vieles andere.

Wir sind schon ganz gespannt, was wir alles gemeinsam erleben werden und hoffen, dass wir viel Spaß haben werden.

Viele Grüße

Euer Finn und eure Fine

Liebe

wie ihr ja
wir teil an
Boot". Im



Eltern,

sicherlich schon mitbekommen habt, nehmen **dem Programm „Komm mit in das gesunde Rahmen des Programmes erhalten wir einmal wöchentlich Besuch von Finn und Fine, den Piratenkindern. Mit ihnen erleben wir tolle Bewegungsgeschichten und haben dabei viel Spaß.**

In unserer pädagogischen Arbeit und in unserer Konzeption, hat Bewegung seither schon einen hohen Stellenwert. Doch mit der Teilnahme an dem gesunden Boot, möchten wir unsere Arbeit weiterhin verbessern, denn nur wenn die Kinder sich genügend bewegen, können sie sich körperlich gesund entwickeln. Bewegung und körperliche Aktivität ist sowohl für das Lernen, als auch für die Stimmung, von großer Bedeutung.

Die Kinder erwerben durch die Bewegung ein Wissen über ihren Körper und entwickeln ein Gespür für ihre Fähigkeiten. Ein positives Körper- und Selbstkonzept kann sich entfalten. Dieses dient als Grundlage für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung.

Finn und Fine werden uns nicht nur in der Krippe besuchen und mit uns turnen. NEIN- sie gehen mit uns auch in die Turnhalle (Sillerhalle).

Alle Kinder, die von uns dienstags betreut werden, dürfen sich einmal im Monat darauf freuen, mit uns und den Piratenkindern in der Turnhalle verschiedene Materialien, Geräte u.v.m. zu erkunden.

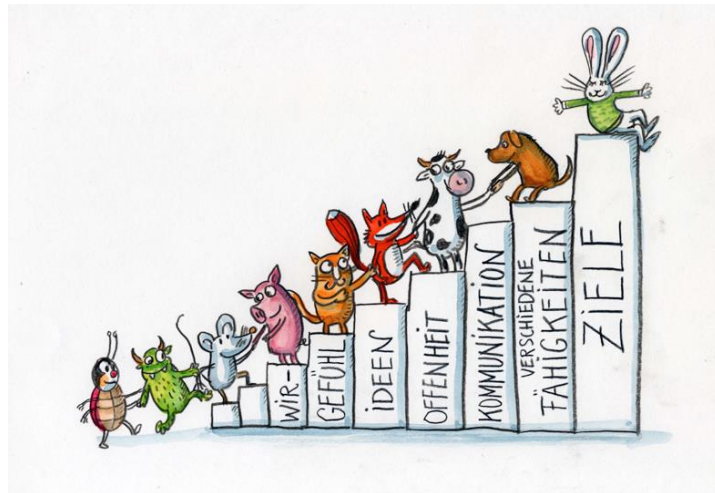
Für diesen Turntag sind folgende Dinge zu beachten:

- Bitte bringt eure Kinder ab 7.30 -spätestens 8.30 Uhr **direkt** in die Turnhalle (Eingang Garderoben)
- Bitte zieht eure Kinder in der Garderobe aus, zieht ihnen bequeme Kleidung, Turnschuhe, Turnschlappchen oder Stoppersocken an und bringt sie danach zu uns in die Turnhalle
- Gebt euren Kindern an diesem Tag einen Rucksack mit einem Frühstück und einer (dichten) Trinkflasche mit, ebenso zwei Windeln, Feuchttücher und eine Garnitur Wechselkleidung.
- Zum Mittagessen sind wir wieder in der Krippe. Die Abholzeit ist wie gewohnt in der Krippe.

Wir freuen uns auf eine bewegte Zeit

Finn und Fine mit euren Erzieherinnen

8. Teamarbeit



Zusammenarbeit im Team ist mehr als zusammen in einer Einrichtung zu arbeiten. Teamarbeit ist ein elementarer Bestandteil der Arbeit in Kindertageseinrichtungen. Sie ist ein Prozess, der kontinuierlicher Entwicklung, Pflege und Reflexion bedarf. Teamarbeit ist gekennzeichnet durch gegenseitige Wertschätzung und konstruktive fachliche Zusammenarbeit.

In unserer Kinderkrippe besteht das Team insgesamt aus 5 Personen:

Die Leitung der Kinderkrippe, eine Zweitkraft, eine Anerkennungspraktikantin, eine Teilzeitkraft und einer ehrenamtlicher Kraft.

Während unserer Hauptbetreuungszeit, von 8 Uhr bis 13 Uhr, sind immer 3 Erzieherinnen anwesend.

Wichtige Entscheidungen wie z.B. unser neues Projekt oder ein neuer Elternabend werden immer gemeinsam besprochen. Unser Team trifft sich alle 2- 3 Wochen zu einer Besprechung (Teamsitzung). Hier werden organisatorische und pädagogische Themen besprochen. In die Planungen

für Feste, Elternabende, Projekte und deren Aufgabenverteilung sind alle Teammitglieder eingebunden. Hilfreich ist die Teamsitzung auch für manche Fallbesprechungen und die Vorbereitung für ein Elterngespräch. Ebenso werden die Beobachtungen der Kinder zusammen erarbeitet und reflektiert. Dabei ist guter Rat von allen Mitarbeiterinnen sehr wertvoll.

Der Vorteil eines so kleinen Teams ist es, dass wir uns täglich vor Dienstbeginn besprechen können. Hier werden kurz die wichtigsten organisatorischen Punkte, die anstehenden Angebote und die Beobachtungen der Kinder zusammen getragen und reflektiert.

Fortbildungen ermöglichen den Erzieherinnen, Wissen und Erfahrungen ständig zu reflektieren und zu erweitern. Hier können spezielle Kenntnisse für die Arbeit mit den Kindern erworben werden. Dies schafft eine gute Voraussetzung für eine gelungene pädagogische Arbeit.



9. Portfolio

Was bedeutet Portfolio?

Das Portfolio ist eine Methode, die die gesamte Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes dokumentiert. Es entstehen Sammlungen an verschiedenen Fotos von Lernprozessen, Lieblingsaktivitäten, Lerngeschichten und noch vieles mehr. Das Portfolio zeigt die Einzigartigkeit eines jeden Kindes und dient nicht dazu es zu bewerten oder die einzelnen Leistungen der Kinder miteinander zu vergleichen. Mit Hilfe des Portfolios lässt sich die Qualität unserer pädagogischen Arbeit darstellen und gleichzeitig reflektieren. Es ist ein Katalog der „besten Werke“, das möglichst viel über den „Beweis“ für erworbene Kompetenzen sammelt.

Um uns diese Ziele eines guten Portfolios vorzustellen, begeben wir uns kurz zu einem namenlosen jungen Künstler. Er hat eine höchst ungewisse Zukunft mit schwierigem Weg. Aber das Portfolio bietet ihm eine Sammlung an Skizzen und Materialien, welches ihm ein gutes Maß an Sicherheit gibt und sein Können präsentiert.

So dient auch das Portfolio ihrem Kind auf seinem weiteren Entwicklungsweg. Es vermittelt dem Kind das Gefühl: Ich bin für die Reise des Lernens gewappnet, denn mir ist schon viel Gutes gelungen.

Wieso ist das Portfolio so wichtig?

Im Fokus steht der Selbstbildungsprozess des Kindes, sein Charakter, seine Ideen und seine individuellen Kompetenzen und Lernfortschritte. Daher ist die Portfolio Methode immer wertschätzend und nie defizitorientiert.

Die Arbeit mit dem Portfolio ist auf dem Grundsatz des individuellen Lernens aufgebaut. Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo, hat persönliche Interessen und Stärken. Das Portfolio bietet uns die Möglichkeit, den eigenen Lernweg von jedem ihrer Schützlinge nachhaltig und vor allem anschaulich festzuhalten, so dass vor allem das Kind selbst seine Lernprozesse nachvollziehen und reflektieren kann.

„Ich bin so ähnlich wie die anderen Kinder, aber auch manchmal ganz schön anders“. Diese Erkenntnis soll das Kind durch sein eignes Portfolio erlangen. Auf dem Weg zu „Ich-Kompetenzen“ soll dem Kind dadurch vermittelt werden.

„So, wie du bist, solltest du sein! Und das ist gut so!“

Es gibt in der Portfolio Arbeit einige Grundwerte auf die wir achten:

Einer davon ist, die Bedürfnisse eines Kindes zu erkennen und nicht die eigenen Vorstellung auf zu zwängen. Das Tun eines Kindes hat immer hohen Ernst und tiefe Bedeutung. Für das Portfolio wird ein Kind beobachtet und die sinnvollen Ansätze dabei erkannt, um es in seiner Individualität zu fördern. Wir Erzieherinnen versuchen den inneren Fahrplan eines Kindes zu erkennen und den ausgedachten Förderplan, im Einklang mit dem Kind, um zu setzen.

Wir sehen einen hohen Stellenwert des „Voneinander-Lernens“. Die Kinder erfahren im Alltag Gemeinschaft und entdecken ihren Lebensraum. Dieses wird im Portfolio dokumentiert und festgehalten.

Um die individuelle Förderung der Kinder zu unterstützen und sie in der Gruppe begleiten zu können, werden drei Grundsätze von uns verfolgt:

1. Im Umgang mit dem Kind, ist uns Verständnis für den eigenen Weg sehr wichtig. Das bedeutet, den Kindern das Recht und die Fähigkeit einzuräumen, mitzugestalten. Dabei sollte man auch immer den richtigen Weg finden, mit dem Kind sensibel zu kommunizieren.

2. Damit man ein Kind richtig kennenlernen und in seiner Entwicklung unterstützen kann, wird eine Vielfalt bereitgestellt, anstatt die Auswahl zu begrenzen. Durch die Portfolio Arbeit, können wir immer wieder feststellen, ob es vielfältige Möglichkeiten für das Kind gibt. Zum Beispiel, ob es Kompetenzen erweitert oder wiederholt.

Ein Kind braucht keine kleinen Ausschnitt von unserer Welt, sondern eine eigene große Welt.

3. Der letzte Grundsatz, sind die unterschiedlichen Perspektiven zu teilen, anstatt nur den Überblick zu haben. Wir versuchen auf Augenhöhe mit den Kindern zu sein, weil wir wissen möchten, warum sie gerade etwas tun. Wir treten dabei mit den Kindern in Kommunikation durch Auge, Mund und Ohr. Dabei teilt unser Blick den Kindern mit, dass wir sie verstehen möchten und wissen möchten, wo ihr Interesse liegt und was sie gerade bewegt. Dazu dienen auch die Aufschriebe im Portfolio.

Ein weiterer wichtiger Punkt des Portfolios, ist die Verbindung zwischen Praxis und Zuhause. Die Eltern können zusammen mit ihren Kindern, beim Blättern im Portfolio, vergangene Ergebnisse erleben. Dabei verbessern die Kinder ihre Selbstwahrnehmung und erkennen gemeinsam mit ihren Eltern, in wie vielen Bereichen sie sich weiterentwickelt haben. Dies

stellt nicht zuletzt eine kognitive Leistung dar, aber vor allem verleiht es eine Erkenntnis über kleine und große Lernerfolge und stärkt somit das Selbstbewusstsein.

Hand in Hand mit Eltern und Kind

Die Portfolioarbeit veranschaulicht den Eltern, wie sich ihre Kinder kontinuierlich weiterentwickeln. Es dient für uns als Grundlage für die Entwicklungsgespräche, das Eingewöhnungsgespräch und ebenso für das Abschlussgespräch.

Ein Kind lernt selbstverständlich nicht nur in der Krippe, sondern auch Zuhause. Daher sind die Eltern ebenfalls aufgefordert, Fotos und Erinnerungen festzuhalten, die für ihr Kind eine Bedeutung haben und diese in das Portfolio zu integrieren.

Was findet man in unserem Portfolio?

Im Grunde finden Eltern und Kinder in unserem Portfolio alles über den Tagesablauf und die pädagogische Arbeit in unserer Krippe. Eine Erzieher/in kümmert sich immer speziell um das Portfolio, welches ihrem Bezugskind/er gehört. Dabei versuchen wir für jedes Kind ein aussagefähiges Portfolio zu führen. Die Erzieher/in braucht dafür einen Einblick in die individuelle Entwicklung ihres Schützlings. Jedes Kind wird

individuell beschrieben und vorgestellt. Dafür füllen auch Eltern einige Seiten, am Anfang der Krippenzeit ihres Kindes, aus.

Nach der Eingewöhnung bekommt das Kind einen Brief, den sogenannten „Eingewöhnungsbrief“. Dieser Brief richtet die Erzieherin an das Kind, und beschreibt in diesem die ersten Tage des Kindes in unserer Einrichtung. Dieser Brief ist auch Grundlage für das **Eingewöhnungsgespräch**. Dieses findet ca. 8 Wochen nach der Eingewöhnung statt. Neben diesem Brief sind natürlich auch viele andere Dinge zu finden. Wie z.B. unser Tagesablauf, das „Gesunde Boot“, alles zum Thema Ernährung (BeKi) und Bewegung, sowie die unterschiedlichen Projekte und Angebote.

Einmal im Jahr findet ein **Entwicklungsgespräch** statt, immer um den Geburtstag des Kindes. Auch zu diesem Zeitpunkt wird das Portfolio durch einen Entwicklungsbrief ergänzt. Grundlage für diesen Brief ist eine gezielte Beobachtung des Kindes durch alle Erzieherinnen. In einer Teamsitzung tauschen wir uns über diese Beobachtungen aus und bereiten gemeinsam das Entwicklungsgespräch vor. Die Bezugserzieherin führt das Elterngespräch und schaut gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung und Interessen des Kindes an. Damit wir uns auf ein Gespräch vorbereiten können, bekommen die Eltern ca. 3 Wochen vor dem Termin einen Fragebogen, den sie uns ausgefüllt zurückgeben dürfen. So können wir uns auf spezielle Fragen vorbereiten, wie z.B.

Sauber werden, Schlafrhythmus, Sozialverhalten....

Ca. 2 Monate vor Verlassen der Krippe findet ein **Abschluss Gespräch** statt. Auch hier werden wir gemeinsam das Portfolio betrachten und erörtern, was dem Kind helfen würde, den Übergang zum Kindergarten gut verarbeiten zu können. Beim Verlassen der Kinderkrippe darf das Portfolio mitgenommen werden. So können sich Eltern und Kind lange an die Krippenzeit zurück erinnern.

Das zentrale Thema der Dokumentation, ist die **Entwicklung des Kindes** und seine Kompetenzen, die es erreicht hat. Diese Dokumentation setzen wir durch Lerngeschichten um, die durch gezielte Beobachtungen entstehen. In diesen Lerngeschichten finden sich Alltagssituationen, in denen wir beobachten konnten, dass das Kind eine neue Fähigkeit oder Kompetenz erworben hat.

Wir haben für die **Eltern Portfolio Seiten** zusammengestellt. Diese können die Eltern auf unsere Homepage, unter Downloads, herunterladen und uns ausgefüllt mitbringen. Wir werden diese in das Portfolio des Kindes einordnen. Sehr gerne können die Eltern jederzeit das Portfolio ihres Kindes ausleihen und es Zuhause mit ihrem Kind anschauen. Dadurch erhalten sie einen sehr guten Einblick in das Krippengeschehen, die Vorlieben ihres Kindes und in die Lernfortschritte.